

Niedersachsen - Innovationen aus Wissenschaft und Verwaltung.

Lower Saxony - innovations from science and administration.

CeBIT

Gemeinschaftsstand des Landes Niedersachsen auf der CeBIT 2008
Halle 9 | Stand B22
www.cebit-niedersachsen.de

*Lower Saxony's joint stand at CeBIT 2008
Hall 9 / Stand B22*



Niedersachsen

Sie kennen unsere Pferde. Erleben Sie unsere Stärken.

Inhalt

Content

Hochschulen | *Universities*

4

Georg-August-Universität Göttingen
Institut für Produktion und Logistik (GiSBUS)

5

Georg-August-Universität Göttingen
Institut für Produktion und Logistik (ciiju)

6

Georg-August-Universität Göttingen
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek

7

Leibniz Universität Hannover
Institut für Verteilte Systeme

8

Leibniz Universität Hannover
Forschungszentrum L3S

9

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Department für Informatik - Abteilung Wirtschaftsinformatik

10

Universität Osnabrück
Institut für Kognitionswissenschaften - Neurobiopsychologie

11

Universität Osnabrück
virtUOS Zentrum für Informationsmanagement und virtuelle Lehre

12

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig
Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik

13

Technische Universität Clausthal
Institut für Informatik

14

Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH (CUTEC - Institut GmbH)

15

OFFIS Institut für Informatik

16

Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen
Hochschul-Technologietransferstellen

Ministerien | *Ministries*

17

eGovernment - Infrastruktur
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

18

IT- Zentralisierung und Standardisierung
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

19

Signaturbündnis Niedersachsen
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

20

eLearning - Service für Niedersachsen
Kompetenzzentrum eLearning Niedersachsen

21

IT im Hochwassermanagement
Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft,
Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

22

Modernes IT-Management in der Justiz
Niedersächsisches Justizministerium

23

eLearning in der Justiz
Niedersächsisches Justizministerium

24

Geodaten ohne Grenzen
LGN – Landesvermessung + Geobasisinformation Niedersachsen,
Koordinierungsstelle Geodateninfrastruktur Niedersachsen

25

Onlineportal für Schwerbehinderte
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

26

Haushaltswirtschaftssystem
Niedersächsisches Finanzministerium

27

Vorgangsbearbeitungssystem NIVADIS
Polizei Niedersachsen

28 - 29

Standplan | *Floor Plan*

30 - 31

Kontakt | *Contact*

Zukunft

Made in Niedersachsen

Vorwort

Foreword



Herzlich Willkommen zur weltweit größten Messe für Informations- und Kommunikationstechnologien CeBIT 2008 in Hannover. Willkommen in Niedersachsen!

Niedersachsen ist Innovationsland. Niedersächsische Unternehmer stellen die besten Mikrophone der Welt her, bauen die größten Kreuzfahrtschiffe, liefern Technologie für den Airbus A 380 und entwickeln Weltneuheiten für Orthopädietechnik und Prothetik.

Bei allen unternehmerischen Aktivitäten kommt der Informations- und Kommunikationstechnologie eine bedeutsame Rolle zu. Innovationen in der IT bedeuten daher für unser Land nicht nur eine Stärkung der vorrangig mittelständischen IT-Unternehmen, sondern sie sind der Schlüssel für die Weiterentwicklung aller Branchen. Auch für Schulen, Hochschulen und die öffentliche Verwaltung ist die IT zu einer unverzichtbaren Querschnittstechnologie geworden. Innovationen aus Niedersachsen finden Sie auf der CeBIT 2008 daher in allen Bereichen der Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

Wissen ist für uns die Zukunft: Wir werden daher unsere Hochschulen weiter ausbauen. Die Regierungschefs der Länder haben unter meinem Vorsitz mit Frau Bundeskanzlerin Merkel den Hochschulpakt 2020 ausgehandelt. Bis 2010 werden wir rund 11.200 zusätzliche Studienplätze in Niedersachsen schaffen. Die Universität Göttingen ist im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes an vorderster Stelle ausgezeichnet worden. Wir unterstützen den Wissens- und Technologietransfer aus den Hochschulen in die Wirtschaft mit einem flächendeckenden Netz von Transfer-einrichtungen und Technologietransferstellen an den niedersächsischen Hochschulen. Gerade für mittelständische Unternehmen ist der Kontakt zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen besonders wichtig: Wer sich keine großen Entwicklungsabteilungen leisten kann, hat durch Kooperationen mit niedersächsischen Hochschulen die Chance, zukunftsweisende Impulse aus der Wissenschaft für das eigene Unternehmen zu erhalten. Wissenstransfer ist aber keine Einbahnstraße: Die Hochschulen brauchen den Kontakt zur Wirtschaft.

Die Projekte der Hochschulen und Forschungseinrichtungen befassen sich mit aktuellen, alltäglichen Problemen. So verdeutlicht die Entsorgungssproblematik in Italien die Bedeutung der Forschungsergebnisse, die das CUTEC-Institut im Bereich der Steuerung von Müllverbrennungsanlagen gemacht hat. Auch das Thema „Wohnen im Alter“, das vom Informatikinstitut OFFIS dargestellt wird, ist im Zuge der allgemeinen Diskussion um den demographischen Wandel in den Fokus der Forschung geraten.

Niedersachsens Verwaltung ist auf die Anforderungen der Zukunft eingestellt. Mit der Verwaltungsmodernisierung haben wir nicht nur eine erfolgreiche Strukturreform umgesetzt, sondern zugleich die Chancen des optimierten und vernetzten Einsatzes der Informations- und Kommunikationstechnologien genutzt. IT, eGovernment und Multimedia werden in der niedersächsischen Landesverwaltung systematisch integriert.

Auf der CeBIT 2008 zeigen Landesverwaltung, Justiz, Polizei und Behörden innovative Fachanwendungen, Lösungen unter Einsatz von eGovernment-Komponenten, Strategien und Module für eLearning sowie die IT-Infrastruktur der Zukunft.

Auf Basis unseres eGovernment-Masterplans setzen wir rund 100 Projekte bis zum Jahr 2014 um. Auf der CeBIT präsentieren wir hierfür eine leistungsfähige und moderne Infrastruktur. Zuständigkeitsfinder, Formularserver, Virtuelle Poststelle und Dokumentenmanagementsystem werden für eine durchgehende, effiziente Unterstützung von eGovernment-Verfahren eingesetzt. Eine Integrationsplattform wird diese Komponenten noch effektiver mit Fachverfahren und untereinander verbinden – sowohl in der Landesverwaltung als auch im kommunalen Bereich.

Der neue Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSK) wird sein Leistungsportfolio vorstellen. Das Kompetenzzentrum eLearning Niedersachsen zeigt erfolgreiche eLearning-Projekte und das neue Serviceangebot für die Landesverwaltung.

Vernetzung gibt es in Niedersachsen nicht nur in der Technologie: Hochschulen übertragen ihre Forschungsergebnisse in die Wirtschaft, innovative IT-Verfahren werden in der Verwaltung, in Schulen und Hochschulen eingesetzt. Bürger und Unternehmen, Schüler und Studenten profitieren durch schnelle und zuverlässige Online-Verfahren. In Niedersachsen werden Ideen Realität.

Kommen Sie mit ins Zukunftsland Niedersachsen! Ich lade Sie ein, Innovationen aus Wissenschaft und Verwaltung an unserem Gemeinschaftsstand B22 in der Halle 9 kennenzulernen und mit uns schon heute Zukunft zu erleben.

Christian Wulff
Niedersächsischer Ministerpräsident

GiSBus: eine geoinformationsgestützte Außendienststeuerungslösung

GiSBus: A controlling tool for the sales force based on a geographic information system

Viele Unternehmen, zum Beispiel Versicherungen, bieten ihren potentiellen Kunden im Internet zwar Informationen an, wenn ein Kunde aber Kontakt aufnehmen möchte, tut sich eine Lücke auf: Meistens muss er sich mit einer Telefonnummer oder E-Mail-Adresse begnügen und selbst aktiv werden. Die fehlende Durchgängigkeit des Online-Angebots vom ersten Klick bis zum zuständigen Außendienst hat eine hohe Abbrecherquote und damit eine geringe Umsetzungsrate zur Folge. Mit GiSBus ist es erstmals möglich, Kunden, die auf den Webseiten Kontakt zum Unternehmen aufnehmen möchten, sofort Buchungszeiten für einen Termin mit dem zuständigen Außendienstmitarbeiter anzubieten. GiSBus versucht die Termine so zu legen, dass sie in auslastungsschwächere Zeiten fallen und räumlich in der Nähe liegen. Die Buchungen werden mit den mobilen Endgeräten des zuständigen Außendienstmitarbeiters annähernd in Echtzeit abgeglichen. Für Serviceanbieter bietet GiSBus zahlreiche Vorteile: Es macht sich die vom Kunden initiierte Kontaktphase zu Nutze und schafft einen individuellen, durchgängigen Kontakt zum Kunden. Es senkt die Transaktionskosten für die Verwaltung von Buchungsanfragen und Buchungen und verringert Leerkapazitäten. Es hilft die durchschnittlichen Reaktionszeiten zu verkürzen, schafft ein besseres Controlling und ermöglicht durch die direkte Anbindung an Navigationssysteme eine Echtzeit-Disposition der Kapazitäten. Mit GiSBus wird auch die Etablierung von Cross-Selling-Angeboten und collaborative filtering einfacher. Für den Endkunden erhöht es die Wertigkeit des Anbieters dadurch, dass die Planung und Onlinebuchung von kundenindividuellen Terminen an sieben Tagen die Woche 24 Stunden möglich ist. Durch Zusatzdienstleistungen und stärkeres Einbinden in den Terminvereinbarungsprozess (kein Abbruch der Kommunikation) steigt darüber hinaus die Kundenzufriedenheit und die Bindung an den Anbieter.

Continuity of data from the POI to the back office of the sales force is a prerequisite for low drop out quotes and high conversion rates. GiSBus offers such a continuity of data. It provides relevant information to support a more effective and efficient steering, in particular, of the initiation process of a business transaction. Booking requests are matched to times of low capacity utilisation and geographical factors. The tool offers an almost real-time check with the portable terminals of the responsible sales representatives and supports a more unique and continuous contact to the clients, which prevents early customer drop outs. It provides for low transaction costs for the administration of booking requests and reduces idle capacities. Average response times are reduced and the direct link to route guidance systems enables a real-time dispatching of capacities. Cross-selling quotations and collaborative filtering will be available. Communication breakdowns between supplier and customer can be reduced, which increases supplier reliability. And due to the fact that online bookings can take place 24x7, the perceived value of the supplier will rise from the customer's point of view.

Kontakt Contact



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

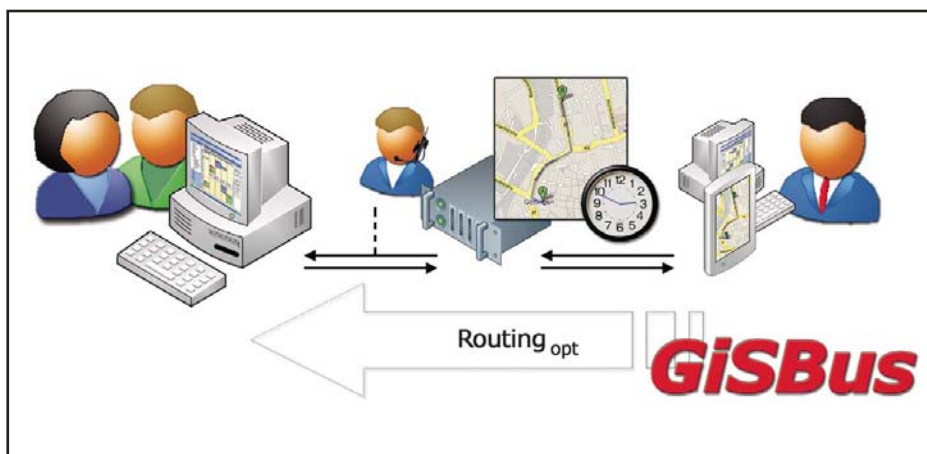
Professur für Produktion und Logistik

Platz der Göttinger Sieben 3 | D-37073 Göttingen | Tel. +49(0)551 39 8419
Fax +49(0)551 39 9343 | <http://exist.bloech.wiwi.uni-goettingen.de>

Ansprechpartner Contact Person

Prof. Dr. Jutta Geldermann
geldermann@wiwi.uni-goettingen.de
Dr. Manfred P. Zilling
mzilling@uni-goettingen.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Bloech
jbloech@uni-goettingen.de



Ciiju: hochintegriertes soziales Netzwerk zum legalen Austausch digitaler Medien

Ciiju: A highly integrated social network for legal exchange of digital media

Ciiju ist ein neuer Ansatz eines sozialen Netzwerks im Internet, mit dem private, geschäftliche oder wissenschaftliche Kontakte gepflegt und digitale Güter unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen genutzt und weitergegeben werden können. Im Gegensatz zu etablierten sozialen Netzwerken regelt Ciiju innerhalb des persönlichen Netzwerks der Nutzer auch den legalen Austausch von urheberrechtlich geschützten digitalen Gütern. Laut Urheberrecht ist es gestattet, Privatkopien von legal erworbenen Quellen in einer geringen Anzahl im Freundes- und Bekanntenkreis weiterzugeben. Im Netzwerk kann der Nutzer daher Bekannten und Freunden entsprechende Berechtigungen für den Zugriff auf publizierte legale Daten erteilen.

Die Häufigkeit des Zugriffs auf bereitgestellte digitale Güter, die dem Urheberrecht unterstehen, wird ebenfalls bis zur rechtlich zulässigen Grenze direkt vom User gesteuert. Ein Musikstück kann beispielsweise nur im Rahmen der maximal zulässigen Privatkopienanzahl von Freunden des Users heruntergeladen werden. Ist die voreingestellte Downloadzahl erreicht, steht das digitale Gut dem abgegrenzten Userkreis nicht mehr zum Herunterladen zur Verfügung.

Bestandteil des neuen Modells ist eine plattforminterne „Austauschwährung“, die den privaten Tauschring unterstützen und opportunistische Ansätze vermeiden soll. Ein robustes Wasserzeichenverfahren soll die illegale Nutzung der Plattform unterbinden.

Ciiju is a highly integrated social network, which connects people for private, business or academic purposes and supports any form of legal exchange of digital media. It offers a unique selling proposition which separates it from all other existing solutions for social and/or file sharing networks. It permits a controlled and legal exchange of digital media respecting the regulations of copyright. This means that the exchange of copies of digital media for private use is allowed among a certain number of friends located in one's own social network. Each user authorises his friends to have access to his digital media stored in Ciiju. The absolute frequency of access to one's own digital media will be controlled by the relevant owner. However, Ciiju will assure that the maximum allowable number of copies for private use will not exceed the legally allowed number. When the predefined download number has been reached for a certain media file protected by copyright, it cannot be downloaded any further in Ciiju. To avoid opportunistic behaviour, Ciiju provides an internal exchange currency. In addition, Ciiju prevents illegal use by watermarking all digital media protected by copyright.

Kontakt Contact



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

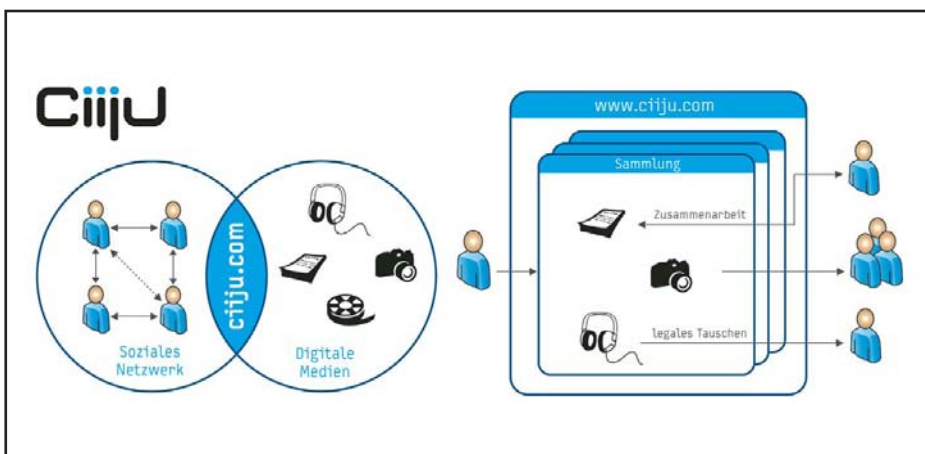
Professur für Produktion und Logistik

Platz der Göttinger Sieben 3 | D-37073 Göttingen | Tel. +49(0)551 39 8419
Fax +49(0)551 39 9343 | <http://exist.bloech.wiwi.uni-goettingen.de>

Ansprechpartner Contact Person

Prof. Dr. Jutta Geldermann
geldermann@wiwi.uni-goettingen.de
Dr. Manfred P. Zilling
mzilling@uni-goettingen.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Bloech
jbloech@uni-goettingen.de



Massen-Digitalisierung von Büchern mit Scan-Robotik

Using Scan Robotics for Mass Digitization of Books

Die Firma Treventus Mechatronics GmbH hat in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) einen vollautomatischen Scan-Roboter entwickelt, der im Projekt „Qualitative Massendigitalisierung von Kulturgut“ am Göttinger Digitalisierungszentrum der SUB zum Einsatz kommt. Wertvolle Buchbestände können mit einem neuen, schonenden Verfahren in bislang nicht gekannter Geschwindigkeit gescannt werden. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur fördert das Vorhaben bis Mai 2008 mit fast 100.000 Euro.

Scan-Roboter versprechen gegenüber herkömmlichen Scan-Verfahren eine bis zu zehnmal höhere Geschwindigkeit. Damit können auch Projekte der Massendigitalisierung effizient realisiert werden; die Digitalisierungskosten pro Band sinken erheblich.

Beim Scan-Verfahren mit dem "ScanRobot" wird das Buch nur geringfügig geöffnet. Es besteht also keine Gefahr, dass der Buchrücken überdehnt oder beschädigt wird. Die Seiten werden verzerrungsfrei bis zum Buchfalz aufgenommen und wesentlich schneller als bisher automatisch in lesbaren Text umgewandelt. Diese äußerst schonende und effektive Behandlung des Buches ermöglicht eine Digitalisierung von Werken, die bislang aus konservatorischen Gründen gar nicht oder nur unter großem Zeitaufwand aufgenommen werden konnten – unter ihnen viele wertvolle und seltene historische Bestände.

Eingebunden ist der ScanRobot in die Produktionsplattform „Goobi“, eine Software-Suite, die vielfältige Lösungen für Produktion und Präsentation der digitalen Bibliothek anbietet. Die Software wird unter einer Open-Source-Lizenz entwickelt und steht interessierten Bibliotheken zur Nachnutzung zur Verfügung.

For the first time a new technology for scanning books by using automatic scan robotics on the production level is being presented to the public.

Using the award-winning "ScanRobot", invented by the company "Treventus", mass digitization of rare and precious old books from libraries becomes reality. Orchestrated by "Goobi", an open source software produced by the Göttinger Digitization Centre, the whole digital lifecycle of the production from scanning to publishing in the web is presented.

Kontakt Contact

 NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN 

SUB Göttingen – Göttinger Digitalisierungszentrum

Papendiek 14 | D-37073 Göttingen | Tel. +49(0)551 393878
gdz.sub.uni-goettingen.de

Ansprechpartner Contact Person

Dipl. Sozw. Ralf Stockmann
stockmann@sub.uni-goettingen.de

Martin Liebethuth
liebethuth@sub.uni-goettingen.de

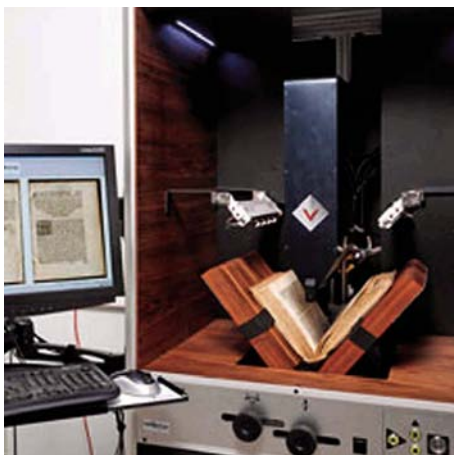
 **TREVENTUS**
MECHATRONICS

Treventus Mechatronics GmbH

Phorusgasse 8 | 1040 Wien – AUSTRIA | Tel. +43-1-8903510
www.treventus.com

Ansprechpartner Contact Person

Christoph Bauer
office@treventus.com



GroupMe! - modernes Wissensmanagement im Web 2.0

GroupMe! - Where Semantic Web meets Web 2.0

Wenn über die Zukunft des Internets gesprochen wird, fällt mit Sicherheit der Begriff „Web 2.0“. Hinter diesem Schlagwort verbergen sich eine Reihe von Konstrukten, die das Erstellen, Suchen und Nutzen von Webinhalten erleichtern sollen.

Die neuartige „Web 2.0“-Anwendung „GroupMe!“ fasst multimediale Webinhalte in Themengruppen zusammen. Durch seine innovative Benutzeroberfläche und den Einsatz von Semantic-Web-Technologien bietet „GroupMe!“ neue Möglichkeiten, Informationen zu erschließen. Die neue Gruppenstruktur und semantische Annotationen verbessern die zielgerichtete Suche nach Inhalten.

Eine „GroupMe!“-Gruppe ist eine thematische Sammlung von Links, die auf relevante Webseiten, Bilder und Videos verweisen.

Ein wichtiger Unterschied zu gewöhnlichen Linksammlungen ist die graphische Darstellung der Links und Gruppen. Links werden dem Medientyp entsprechend visualisiert: Bilder und Videos können direkt in der Gruppe betrachtet werden, bei News-Feeds, wie Informationen aus Blogs, werden aktuelle Schlagzeilen angezeigt, und Musikdateien können direkt abgespielt werden. Durch diese Form der Visualisierung bekommt der Betrachter einer Gruppe einen sofortigen Überblick über das Thema und seinen Inhalt. Mit dem GroupMe!-System können Web-Inhalte somit effizienter erfasst und verwaltet werden als mit traditionellen Wissensmanagement-Systemen.

GroupMe! is a novel Web 2.0 application which allows users to group arbitrary multimedia resources. GroupMe! inspires users with its new, drag & drop-based user interface. Furthermore, by analyzing group structure and semantic annotations, it allows for advanced content search. With GroupMe!, users create groups about specific topics. These groups contain links to web resources, such as websites, images, video, etc. Both, groups and web resources contained in the group, can be annotated (tagged) by the users. Hence, a GroupMe! group can be considered as a collection of links pointing to web resources related to the group's topic.

An important difference to ordinary link collection systems is the graphical representation of the groups. Each link is visualized according to its media type: images and videos are displayed directly; news feeds list their most recent headlines, etc. Such visualization enables users to grasp the content of a group faster than in traditional knowledge management systems.

Kontakt *Contact*



IVS - Semantic Web Group

Appelstrasse 4 | D-30167 Hannover | Tel. +49(0)511 762 19716

Ansprechpartner *Contact Person*

Prof. Dr. Nicola Henze
henze@kbs.uni-hannover.de

M. Sc. Daniel Krause
krause@kbs.uni-hannover.de

M. Sc. Fabian Abel
abel@kbs.uni-hannover.de



NEPOMUK: Vom persönlichen Desktop zum intelligent vernetzten Arbeitsplatz

Transforming your desktop into an intelligently interlinked workplace

In der täglichen Arbeit im Büro erhalten wir eine große Anzahl von Dokumenten und E-Mails von Kollegen, Geschäftspartnern, etc. Zusätzlich werden neue Dokumente erstellt, z.B. zur Vorbereitung von Besprechungen. Diese Objekte werden an unterschiedlichen Stellen gespeichert, zum Beispiel direkt in Verzeichnissen auf dem PC-Desktop oder im E-Mail-System. Auf diese Weise gehen die Zusammenhänge von Informationen leicht verloren und auch das Wiederfinden wird schwierig.

Die gängigen Desktop-Suchsysteme ermöglichen zwar das Auffinden von Dokumenten anhand von Suchbegriffen. Sie berücksichtigen jedoch weder die Verbindungen zwischen den Dokumenten - zum Beispiel zwischen einer E-Mail und dem Textdokument, das als Anhang geschickt wurde - noch zusätzliches Hintergrundwissen, beispielsweise über zugehörige Projekte.

Mithilfe moderner Semantic-Web- und Information-Retrieval-Technologien verwandelt NEPOMUK den persönlichen Arbeitsplatz am PC in einen „Semantic Desktop“ - einen intelligenten Arbeitsplatz. Informationen aus Dokumenten aller Art, wie E-Mails, Briefe oder Berichte, werden automatisch extrahiert und semantisch miteinander verknüpft. Die entstandene Wissensschicht ermöglicht den Einsatz der innovativen Suchtechnologie von NEPOMUK. So findet das NEPOMUK-System bei einer Suche nach „Spanien“ auch Ordner und Dateien, die semantisch damit verbunden sind – zum Beispiel einen Text über Andalusien oder ein bestimmtes Urlaubsfoto aus Spanien. Außerdem kann der Benutzer in dieser Wissensschicht navigieren und implizite Zusammenhänge zwischen Dokumenten explizit erkennen.

NEPOMUK beschränkt sich nicht auf einzelne Desktops, sondern bietet auch Technologien für einen kontrollierten Informationsaustausch zwischen mehreren Desktops. Zwischen den Desktops von Kollegen existieren meist starke implizite Zusammenhänge und Überlappungen, die nicht hinreichend genutzt werden. NEPOMUK schöpft somit die Wiederverwendungspotentiale in einer Organisation besser aus. Damit wird ein weiterer Schritt vollzogen: vom „Semantic Desktop“ zum „Social Semantic Desktop“.

In daily office work, a plethora of documents and emails are sent to and received from co-workers, business partners, clients, friends etc. Documents are created and revised in preparation for meetings and reports. These objects are stored in different locations, in various directories of a user's PC or in email folder structures. Overview and long-term re-usability of information easily gets lost. The international project NEPOMUK works on technologies to enable intelligent management and search solutions in this context.

In order to overcome the shortcomings of the current desktop metaphor and of current desktop search solutions, NEPOMUK builds a "Semantic Desktop", where information items are organized and retrieved according to their relatedness to each other. For the Semantic Desktop, a semantic layer is automatically created on top of the resources (i.e. emails, presentations, photos, etc.) on your "normal" desktop using extraction technology. This semantic layer provides the basis for the innovative and intelligent NEPOMUK desktop search and personal information management technology, which also supports controlled interlinking and information exchange between co-workers' desktops.

Kontakt Contact



Forschungszentrum L3S Universität Hannover

Appelstr. 9a | D-30167 Hannover | Tel. +49(0)511 762 17715
Fax +49(0)511 762 17779 | www.L3S.de

Ansprechpartner Contact Person

Dr. Claudia Niederée
niederée@L3S.de



cerebral - Software zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

cerebral - software for sustainability reporting

Immer mehr Unternehmen veröffentlichen neben Geschäftsberichten auch umfassende Umwelt- sowie Nachhaltigkeitsberichte. Zwar ist für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten spezielle Software verfügbar. Aber gerade für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sind die verfügbaren Software-Werkzeuge zu teuer, zu umfangreich und zu unflexibel.

An der Universität Oldenburg wurde das Software-Werkzeug „cerebral“ entwickelt. Es unterstützt Unternehmen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung in vielfältiger Weise. Das Software-Werkzeug ist als Browser-basierte und plattformunabhängige Anwendung ausgeführt und lässt sich dank der flexiblen IT-Architektur leicht an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen.

Ein Assistent (Wizard) unterstützt die Berichtserstellung. Ein Web Usage Mining analysiert das Benutzerverhalten und stellt Nutzern weiterführende Informationen zur Verfügung. Vordefinierte „Infokörbe“ bieten verschiedenen Zielgruppen maßgeschneiderte Nachhaltigkeitsberichte.

Nicht alle Unternehmen haben einen Überblick über die Standards von Nachhaltigkeitsberichten. Zu den Stärken von „cerebral“ gehört, dass der Inhalt des Infokorbs mit den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) verglichen werden kann.

Weitere Features von „cerebral“: Flexibilität und Konnektivität durch Web Services. Damit werden Software-Elemente auch für andere Anwendungen verfügbar. Erweiterungen sind möglich. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung lässt sich problemlos in andere Informationssysteme einbinden. Eine Anbindung an SAP R3® wurde bereits realisiert.

The importance of sustainability and environmental awareness has increased in recent years. In addition to the annual creation of business reports, including mostly financial statements, companies are starting to publish environmental information at indeterminate intervals. Small and medium-sized enterprises (SME) often cannot afford and are not able to use available software for creating sustainability reports. Existing solutions are in most cases very expensive and cannot be adapted to the needs and structures of one specific company. The project group cerebral of Oldenburg University is working on implementing an application for supporting companies in the creation of sustainability reports. The software is a browser-based application. Its architecture is flexible enough to cover the different needs of enterprises. Not all companies have an overview of established standards for sustainability reports. Here one of cerebral's strengths can be highlighted: The software compares the contents of the infocarts with the Global Reporting Initiative (GRI) standard and points out which elements of the report are present and which missing or incomplete.

Kontakt Contact



Department für Informatik | Abt. Wirtschaftsinformatik | Very Large Business Applications

Ammerländer Heerstr. 114-118 | 26129 Oldenburg | Tel.: +49(0)441 798 4470
Fax: +49(0)441 798 4472 | www.wi-ol.de

Ansprechpartner Contact Person

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Jorge Marx Gómez
jorge.marx.gomez@uni-oldenburg.de



Universität Osnabrück

Institut für Kognitionswissenschaft - Neurobiopsychologie

GoodGaze: Software sagt Aufmerksamkeits- und Blickverläufe voraus

GoodGaze: Neuroscientific Software predicts human visual attention

„Aufmerksamkeit ist das Leben!“ Was Johann Wolfgang von Goethe bereits vor über 200 Jahren feststellte, muss heute umso mehr gelten. Zu keinem Zeitpunkt der Menschheitsgeschichte konkurrierten mehr Reize um das knapp bemessene Gut der menschlichen Aufmerksamkeit - besonders im Internet. Bei einem Angebot von zehn Milliarden Webseiten und tausenden Werbebotschaften pro Tag entscheiden sich Konsumenten oft innerhalb weniger Blicke für oder gegen ein Angebot. Diese entscheidenden Aufmerksamkeits- und Blickverläufe lassen sich jedoch über die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung voraussagen. GoodGaze ist die weltweit erste Software eines neurowissenschaftlichen Labors, die genau dies leistet.

Über eine effiziente Modellierung komplexer Gehirnprozesse bestimmt die aktuelle GoodGaze-Technologie innerhalb weniger Sekunden die aufmerksamkeitsstärksten und -schwächsten Bereiche einer Webseite, Werbeanzeige oder Benutzeroberfläche. Die Ergebnisse werden in Form verschiedener Heatmaps visualisiert. Die Vorteile gegenüber der für derlei Aufgaben sonst herangezogenen Eye-Tracking-Methode liegen auf der Hand: Statt bis zu mehreren Wochen auf die Ergebnisse einer Studie zu warten, lassen sich GoodGaze-Analysen direkt in den Designprozess integrieren und ermöglichen eine Performance-Evaluation bereits in den allerersten Entwurfsphasen einer Werbekampagne oder einer Benutzeroberfläche.

Das der GoodGaze-Technologie zugrunde liegende Computermodell umfasst das aktuelle Wissen der neurowissenschaftlichen Aufmerksamkeitsforschung, welches mittels einer Vielzahl an Methoden wie EEG, Eye-Tracking und funktioneller Magnetresonanztomographie gewonnen und evaluiert wurde.

Die Software wird als Webdienst angeboten - Nutzer können somit ihr Bildmaterial über eine komfortable zu bedienende Webseite von jedem internetfähigen Rechner aus einspeisen und analysieren. Zugleich kann das Labor neuere Erkenntnisse der Hirnforschung stetig und transparent in das Modell einfließen lassen.

"Attention is life!" Goethe's claim from more than 200 years ago is even more valid today. At no other time in human history have so many stimuli competed for the limited commodity of human attention, particularly on the Internet. Given a choice of over 10 billion websites, consumers take only a few blinks of the eye to decide whether to read further or move on.

Thanks to recent developments in neuroscience however, viewing behavior during these decisive moments can now be predicted: GoodGaze is the first software to allow the prediction of attention hot-spots and cold-spots of a given webpage - all via a convenient web service. Unlike established eye-tracking methods, this takes seconds rather than weeks, meaning GoodGaze analysis can easily be incorporated into any stage of your design process.

Kontakt Contact



Institut für Kognitionswissenschaft - Neurobiopsychologie

Albrechstr. 28 | 49069 D-Osnabrück | Tel. +49(0)541 9692407
Fax +49(0)541 9692596 | www.ikw.uos.de/~NBP/

Ansprechpartner Contact Person

Prof. Dr. Peter König
pkoenig@uos.de



Institut für Kognitionswissenschaft

Albrechstr. 28 | 49069 D-Osnabrück | Tel. +49(0)541 9693385
Fax +49(0)541 9692596 | www.goodgaze.de

Ansprechpartner Contact Person

Johannes Steger
johannes@goodgaze.de

Fabian Stelzer
fabian@goodgaze.de



Open-Source-Framework für automatische Vorlesungsaufzeichnungen

Open Source Framework for automatic lecture recording

Vorlesungsaufzeichnungen sind Basiselemente des elektronischen Lernens in Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen. Die Open-Source-Lösung »virtPresenter« bietet die Möglichkeit, Aufzeichnungen für verschiedene Zielformate besonders wirtschaftlich und effizient zu produzieren. Die Online-Plattform »lernfunk« hilft anschließend bei der Verwaltung und Verteilung audio-visueller Inhalte über verschiedene Kanäle.

Zum Aufzeichnen eines Vortrages mit dem »virtPresenter«-Framework wird neben Powerpoint nur ein kleines Programm gestartet, das voll-automatisch die Aufzeichnung auf einem getrennten Server startet und stoppt, die Folienwechsel protokolliert und die benötigten Daten auf einen zentralen Server überträgt. Im Anschluss an den Vortrag werden das Video und die Präsentation ohne weiteres Zutun für den virtPresenter-Player aufbereitet und publiziert - auf Wunsch auch als Podcast.

Der virtPresenter-Player wurde in Flash/Flex2 entwickelt. Neben den obligatorischen Funktionen, wie die direkte Auswahl von Folien, bietet der Player eine Volltextsuche über sämtliche Aufzeichnungen einer Lehrveranstaltung. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Aufzeichnung im Browser zu schneiden. Durch Bookmarking können im Internet über Netzwerke wie Facebook Teile von Aufzeichnungen mit Freunden ausgetauscht werden.

Die Online-Plattform »lernfunk« besteht aus einer zentralen Datenbank, in der die Aufzeichnungen des virtPresenter automatisch eingetragen werden. Die Datenbank kann zwar von unterschiedlichen Systemen genutzt werden, der Schwerpunkt liegt aber auf Systemen, die in der Hochschule bereits vorhanden sind. Sie können über System-Erweiterungen, so genannte Plug-ins, auf die Datenbank zugreifen. Das wichtigste System für Vorlesungsaufzeichnungen ist die Lernplattform, zum Beispiel „Stud.IP“, die den Studierenden Zugang zu den Inhalten verschafft. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, auf Basis von PmWiki ein Web-Portal für die Verbreitung der Vorlesungsaufzeichnungen und Podcasts zu nutzen.

Lecture recording is one of the basic elements when universities practise e-learning. The virtPresenter open source framework offers a new, economic and efficient method of lecture recording for universities and other educational institutions. The lernfunk content management system allows universities to organise and publish their multimedia content. The lecture recording framework consists of a small client, installed on the lecturer's PC that starts and stops the recording and collects all necessary information. After the lecture, an automatic system of conversion servers produces the flash lecture recording and, if needed, also podcasts in different formats. The virtPresenter framework contains a self-developed Flex2/Flash player with an easy-to-use slider, pick a single slides directly and lecture editing and bookmarking via browser for example for social networks e.g. facebook.

The lernfunk CRM System consists of a database that collects all necessary metadata from the virtPresenter Framework. This database can be used via plug-in from other systems in the university, for example the learning management system.

Kontakt Contact



Zentrum für Informationsmanagement und virtuelle Lehre (virtUOS)

Schloßstraße 9 | D-49074 Osnabrück | Tel. +49(0)541 9696514 oder 6511
Fax +49(0)541 9696069 | www.virtuos.uni-osnabrueck.de

Ansprechpartner Contact Person

Dipl. Kfm. Nils Birnbaum
nils.birnbaum@uni-osnabrueck.de

Rüdiger Rolf, M.A.
rrolf@uni-osnabrueck.de

Dr. Andreas Knochen, Björn Völkel, Change Management

Leistungsnachweis

Change Management

- **Schriftliche Arbeit (33%)**
Vertiefung eines Teilthemas / Ergänzung eines Themenfeldes im Wiki
- **Vortrag (33%)**
Inhalt = Gesamtthema, Teilthema der schriftlichen Bearbeitung ist nur einer der Schwerpunkte....
- **Schriftlicher Test (33%)**
– 60 Minuten
– quer durch alle Themen

virtUOS
Zentrum für Informationsmanagement und virtuelle Lehre

Dr. Andreas Knochen, Dipl. Kfm. Björn Völkel

virtPresenter Framework



Podcast University, Konferenz/Tagung

Dipl. Kfm. Nils Birnbaum, MA. Rüdiger Rolf, Dipl.-Inf.(FH) Markus Ketterl, Dipl.-Päd. Tim Schmidt, u.v.m.

Podcast University Podcast abonnieren

Podcasts sind in aller Munde, aber noch lange nicht in aller Ohren. Zusammen mit anderen Spielarten des sogenannten Web 2.0 versprechen sie, die klassischen Massenmedien zu ergänzen und vielleicht in Teilen zu ersetzen: Gerade jüngere Nutzer wenden sich mehr und mehr ab von Zeitung, Radio und Fernsehen. Die Unterhaltungsindustrie hat diesen Trend längst erkannt und darauf reagiert, aber auch Bildungseinrichtungen versuchen in zunehmendem Maß, Podcast-Technologie für sich zu nutzen. Vorreiter dieser Entwicklung sind vor allem Universitäten und Fachhochschulen, wenn auch der engagierte Personenkreis und Veranstaltungen dazu noch begrenzt sind.

Einladung/Call for Participation (26.07.2007)
Einladung zur Konferenz Podcast University in Osnabrück

MedoCom – IT-basierte Managementplattform für Gesundheitsnetzwerke

MedoCom – IT based management platform for health care networks

Das deutsche Gesundheitssystem gilt als teuer. Um die Effizienz zu erhöhen und Kosten zu sparen, sollen sich Ärzte, Krankenhäuser und weitere Akteure des Gesundheitswesens zu Netzwerken zusammenschließen. Diese Gesundheitsnetzwerke sind komplex und brauchen ein professionelles und systematisches Management, das durch ein informationstechnisches Instrumentarium umfassend unterstützt wird. Das BMBF-geförderte Projekt „IT-basiertes Management integrierter Versorgungsnetzwerke“ (IMIV) entwickelt neben Konzepten der Managementforschung die IT-basierte Managementplattform MedoCom für Gesundheitsnetzwerke.

MedoCom bietet die Möglichkeit, Organisationen, Akteure und Geschäftsprozesse des Netzwerks zu modellieren und graphisch darzustellen. Weiterhin kann MedoCom Prozesse überwachen und die Netzwerk- und Prozessaktivität messen. Durch die Definition und Adaptierung von Geschäftsprozessen ermöglicht MedoCom erstmalig eine intuitive Abbildung der Akteure und Beziehungen im Netzwerk und bietet diverse Möglichkeiten für interaktive Netzwerkanalysen. Netzwerkprozesse werden aus der sogenannten Geschäftsprozess-Sicht jeweils für eine bestimmte Rolle definiert, die die Netzwerkteilnehmer (Akteure) im Netzwerk einnehmen. Aus der Netzwerk-Sicht wird das Netzwerk in Form eines gerichteten Graphen mit Knoten (Organisationen mit zugehörigen Akteuren) und Kanten (Beziehungen zwischen den Akteuren) visualisiert und als Basis für dynamische und interaktive Auswertungen verwendet.

Health care networks are considered an important health care instrument in overcoming barriers between actors in health care and are aimed at providing sustainable safeguarding of the health care system for the future. Because of their complexity, health care networks depend on systematic management and support by qualified information technologies. MedoCom presents an architectural approach and development prototype of a management information system for health care networks and provides a platform for process monitoring and measurement of network and process activity by offering a number of features for interactive network analysis and enabling visual representation of network actors and their relationships.

Kontakt Contact



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG



Medizinische Hochschule
Hannover

**Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik
der Technischen Universität Braunschweig und
der Medizinischen Hochschule Hannover**

Mühlenpfordtstraße 23 | D-38106 Braunschweig
Tel. +49(0)531 391 2129 | Fax +49(0)531 391 9500

Ansprechpartner Contact Person

Dipl.-Inform. Nathalie Gusew
nathalie.gusew@plri.de

Dipl.-Ing. Nils Hellrung
nils.hellrung@plri.de

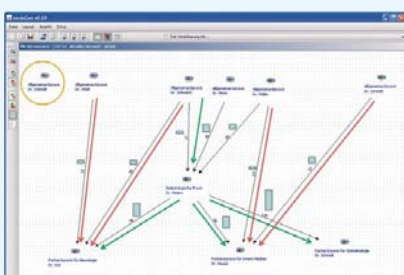
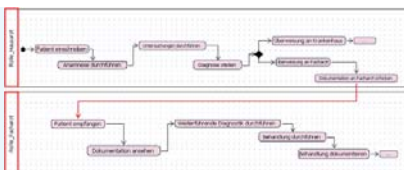
OFFIS Institute for
Information Technology

OFFIS - Institute for Information Technology

Escherweg 2 | D-26121 Oldenburg
Tel. +49 (0)441 9722 132 | Fax +49 (0)441 9722 102

Ansprechpartner Contact Person

Dipl.-Inform. Martin Willkomm
martin.willkomm@offis.de



Softwaregestütztes Training im Biathlon und Skilanglauf

Software-based training optimization system for biathlon / cross-country skiing

Die Grundlage für sportlichen Erfolg bildet ein gut vorbereitetes und durchgeführtes Training. Im Amateur- und Breitensport sind die Sportler dabei weitestgehend auf sich allein gestellt; im Leistungs- und Hochleistungssport sorgen dagegen Trainer für die optimale Planung und Durchführung des Trainings. Ein von der TU Clausthal entwickeltes Software-System hilft dabei, das Training von Biathleten und Skilangläufern weiter zu verbessern.

Bisherige Trainingssysteme können während des Trainings zwar Sensordaten anzeigen und für eine spätere Analyse aufzeichnen. Eine angemessene Steuerung der Trainingseinheit auf der Grundlage aktueller Sensorwerte ist mit diesen Systemen aber nur sehr eingeschränkt möglich.

Mit dem neuen System der TU Clausthal können Trainer und Sportler die eingehenden Sensorwerte bereits während des Trainings analysieren und somit unmittelbar und angemessen reagieren. Zusätzlich bietet das softwaregestützte System die Möglichkeit, anhand der eingehenden Sensorwerte Regeln zur Anpassung des Trainings zu definieren.

Die Software basiert auf einer von der TU Clausthal entwickelten Middleware, die auf derartige Einsatzumgebungen spezialisiert ist. Sie ermöglicht unter anderem die Integration unterschiedlicher Sensoren zur Systemlaufzeit und garantiert so eine einfache Bedienung. Die in das System integrierten Sensoren messen Vitaldaten wie Puls und Sauerstoffsättigung, erfassen Stockbewegungen und ermitteln Position und Geschwindigkeit der Sportler mittels GPS.

Our exhibit shows a training optimization system for biathlon and cross-country skiing. Current systems support presentation of sensor information like pulse or speed to athletes and trainers for subsequent analysis. Evaluation and interpretation of sensor data, and therefore an appropriate training optimization during a training session, is only possible with certain constraints.

We developed a system for trainers and athletes which enables the analysis of incoming data and therefore enables an appropriate modification of the training already during a training session. In addition, our system offers the possibility to define rules for training optimization in order to enable automatic training modification. The system is based on an infrastructure we developed which is specialized for systems dealing with changing environments like upcoming or vanishing devices. It therefore offers an ease of use which is essential for most systems of this type.

Kontakt Contact



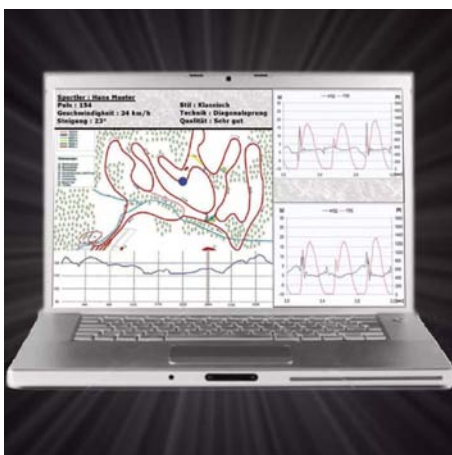
TU Clausthal

Institut für Informatik - Lehrstuhl für Software Systems Engineering

Julius-Albert-Str. 4 | D-38678 Clausthal-Zellerfeld | Tel. +49(0)5323 727160
<http://sse.in.tu-clausthal.de>

Ansprechpartner Contact Person

Prof. Dr. Andreas Rausch
andreas.rausch@tu-clausthal.de



Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH

(CUTEC-Institut GmbH)

Prädiktive Regelung von Müllverbrennungsanlagen mit neuronalen Netzen

Predictive Control of Incinerators with Neural Networks

Ein Betriebsingenieur ist bestrebt, die Prozessparameter einer Regelstrecke so einzustellen, dass das Produkt oder das Verhalten der zugehörigen Anlage den gestellten Anforderungen optimal entspricht. Dies setzt die Erstellung einer Prognose für den Prozessablauf voraus, was nur dann gelingt, wenn ein umfassendes (mathematisches) Modell für den Prozess vorliegt, also das Prozessverhalten auf der Basis physiko-chemischer Zusammenhänge vorherbestimmt werden kann. Insbesondere gilt dies, wenn die Stellzeiten der Regelung und Steuerung weit in die Zukunft reichen. Allerdings können diese Modelle für größere Anlagen meist nicht oder nur rudimentär mathematisch ausformuliert werden, was fast immer an der Komplexität der zu beschreibenden Prozesse liegt.

Das CUTEC-Institut zeigt am Beispiel einer Müllverbrennungsanlage, dass simulierte neuronale Netze es mittels ihrer impliziten Modellgebung ermöglichen, ein in die Zukunft gerichtetes Regelkonzept zu entwerfen. Dazu wurde anhand von Sensordaten ein Anlagenverhalten in einer neuronalen Netzwerkstruktur so abgelegt, dass diese Prognosen über das zukünftige Verhalten der Müllverbrennung erstellen und einem Operateur übermitteln kann. Derartig konzipierte prädiktive Regler stellen momentan ein großflächig gefördertes Forschungs- und Entwicklungsfeld dar, können durch sie auch an sich schwer vorher-sagbare Systemparameter wie der Einfluss einer wechselnden Müllbeschaffenheit oder die alterungsbedingte Veränderung einer Prozessanlage frühzeitig berücksichtigt werden.

Das vorgestellte Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird von der AIF im Zeitraum 2005 bis 2008 gefördert und in enger Kooperation mit dem Institut für Informatik der TU Clausthal umgesetzt.

Predictive controlling is one of the favourite investigation fields of modern engineering even though such an approach demands a more or less perfect model of the controlled process. Especially for complex technical installations such models cannot be defined in a closed mathematical form – self adapting methods like neural networks are necessary to create an implicit model of the system. Thus, for example, waste incinerators can be controlled by hybrid neural networks which are furthermore able to detect and handle elusive parameters like the consistency and moistness of waste as well as e.g. age-related technical changes of the system.

Kontakt *Contact*

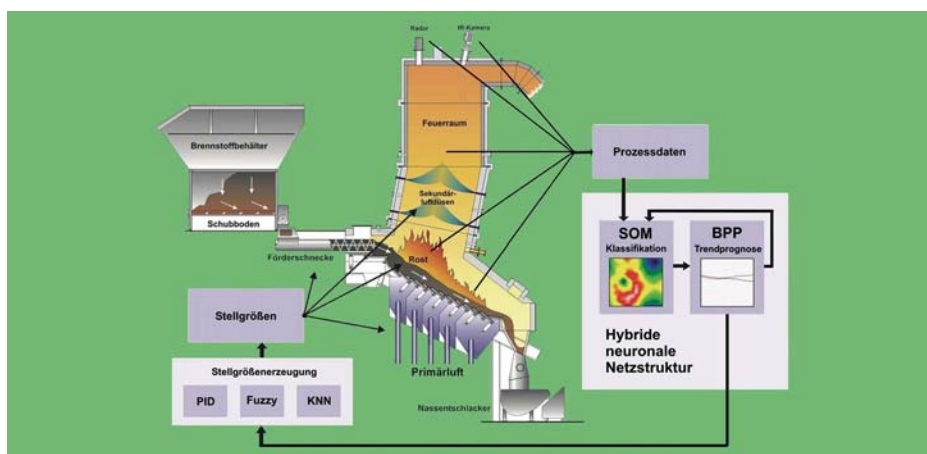
CU.....TEC

Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH (CUTEC-Institut GmbH)

Leibnizstraße 21 + 23 | D-38678 Clausthal-Zellerfeld | Tel. +49(0)5323 727104
Fax +49(0)5323 933 100 | www.cutec.de

Ansprechpartner *Contact Person*

apl. Prof. Dr.-Ing. Matthias Reuter
matthias.reuter@cutec.de



OFFIS - Institut für Informatik

Forschungsnetzwerk Gestaltung altersgerechter Lebenswelten

Forschungsnetzwerk GAL: Nutzergerechte IuK für die zweite Lebenshälfte

Research Network Ambient Assisted Living: User-friendly ICT for the second half of our lives

Das Niedersächsische Forschungsnetzwerk zur Gestaltung altersgerechter Lebenswelten (GAL) hat das Ziel, neue Verfahren der Informations- und Kommunikationstechnik für altersgerechte Lebenswelten zu identifizieren, weiterzuentwickeln und zu evaluieren, sowie die einschlägigen niedersächsischen Forschungseinrichtungen in die Lage zu versetzen, sich federführend an größeren nationalen oder internationalen Forschungsvorhaben zu dieser Thematik beteiligen zu können.

Das Forschungsnetzwerk GAL wird von folgenden Einrichtungen getragen: OFFIS, Technische Universität Braunschweig, Medizinische Hochschule Hannover, Universität Oldenburg, Kompetenzzentrum HörTech, das Zentrum „Altern und Gesellschaft“ der Hochschule Vechta (ZAG) sowie zwei Arbeitsgruppen aus Charité und Universität Potsdam. Alle Einrichtungen arbeiten seit mehreren Jahren mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf den Gebieten Alter und Technik. Zur Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit werden sie ihre Forschungskompetenz gemeinsam ausbauen und bündeln.

Das Forschungsnetzwerk hat sich bewusst inter- und multidisziplinär konstituiert. Wissenschaftler aus Geriatrie, Gerontologie, Informatik, Ingenieurwissenschaften, Medizin und Rehabilitationspädagogik sollen landesweit und universitätsübergreifend zusammenarbeiten. Mit dem Forschungsnetzwerk GAL wird Fachkompetenz in Niedersachsen gehalten und die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen stimuliert. Auf der CeBIT werden mehrere bereits vorhandene Lösungen der Netzwerkpartner präsentiert.

The main goal of the Lower Saxony research network Ambient Assisted Living is to identify, advance and evaluate new ICT procedures for age-based living environments. The primary institutions of the research network Ambient Assisted Living - OFFIS, Technical University of Braunschweig, Hannover Medical School, University of Oldenburg, Center of Competence HoerTech, Center for Aging and Society of the University Vechta (ZAG) as well as two working groups from Charité and University of Potsdam – have been working for several years with different emphasis in the areas Old Age and Technology. They observed that it is important for improving national and international competitiveness to jointly advance and consolidate this research expertise.

Kontakt Contact



Forschungsnetzwerk Gestaltung altersgerechter Lebenswelten

Escherweg 2 | D-26121 Oldenburg | Tel. +49(0)441 9722 101
Fax: +49(0)441 9722 102 | www.offis.de

Ansprechpartner Contact Person

Prof. Dr.-Ing. Andreas Hein
Andreas.Hein@informatik.uni-oldenburg.de
Offis - Institut für Informatik

Prof. Dr. Reinhold Haux
reinhold.haux@plri.de
Peter L. Reichertz Institut für
Medizinische Informatik der TU Braunschweig
und der Medizinischen Hochschule Hannover
Mühlenpfordtstr. 23
38106 Braunschweig

Escherweg 2
D-26111 Oldenburg



Technologietransfer

Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Hochschul-Technologietransferstellen

Ihr Zugang zur Forschung! Hochschulwissen für die Wirtschaft

Your gateway to research University know-how for industry

Marktlücken schließen, Produkte verbessern oder Verfahren effizienter gestalten – an Forschung und Entwicklung kommen Unternehmen nicht vorbei. Die niedersächsischen Hochschulen forschen anwendungsnahe und praxisorientiert und unterstützen Unternehmen bei Problemlösungen und notwendigen Innovationen. An jeder Hochschule in Niedersachsen ist die Technologietransferstelle der zentrale Dienstleister für Unternehmen, die Problemlösungen suchen und vom Wissen und der technischen Ausstattung der Hochschulen profitieren wollen. Die Mitarbeiter kennen das Forschungsspektrum ihrer Hochschule und stellen den Kontakt zu geeigneten Instituten und Wissenschaftlern her. Die Bandbreite des Dienstleistungsangebot an Unternehmen ist groß: von Mess- und Prüfaufgaben bis zu gemeinsamen Forschungsprojekten gibt es für jedes Problem eine passende Lösung.

19 Transferstellen für die Vermittlung von Know-how aus Hochschulen gibt es in Niedersachsen. Für Unternehmen heißt das: der Weg zu einem persönlichen Beratungsgespräch ist kurz. Bei der Suche nach dem passenden Experten kooperieren alle Transferstellen in der Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Hochschul-Technologietransferstellen. Das heißt: jede Transferstelle in jeder Region kann wissenschaftliche Kompetenz aus ganz Niedersachsen anbieten.

Eines der Produkte der erfolgreichen Zusammenarbeit ist die Niedersächsische Forschungs- und Entwicklungsdatenbank. Im Internet kann sich jeder unter www.forschung-in-niedersachsen.de über Technologietrends, Forschungsergebnisse und Ansprechpartner aus der Wissenschaft informieren.

In diesem Jahr gibt die Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Hochschul-Technologietransferstellen auf der CeBIT 2008 einen spielerischen Einblick in verschiedene innovative Dienstleistungen in Niedersachsen. Finden Sie heraus, wie Sie schnell und gezielt an die Informationen kommen, die Sie brauchen, um immer ganz oben mitzuspielen!

Bridging a gap in a market, improving products or structuring processes more efficiently - research and development is a key for business success. The research at Lower Saxony's universities is applied and practice-oriented and supports companies in solving problems. The technology transfer centres of Lower Saxony's universities are the central point for services provided to companies who want to benefit from the use of the universities' know-how, expertise and technical equipment. The employees of the universities know the wide range of research at their university and establish contacts to appropriate institutes and researchers. The range of services offered to companies is wide: from measurement and testing tasks, to joint research projects. For every problem there is a solution that fits. Lower Saxony has a network of 19 technology transfer centres focusing on the transfer of know-how from the state's universities. No matter where in Lower Saxony a company is located, they are never far away from a technology transfer centre. The centres cooperate to offer the best solution to any given problem using a network, which provides scientific expertise from every region of Lower Saxony.

Kontakt Contact

Technologietransfer
aus Hochschulen



Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Hochschul-Technologietransferstellen

Brühlstraße 27 | D-30169 Hannover | Tel. +49(0)511 762 5727
Fax +49(0)511 762 5723

Ansprechpartner Contact Person

Dr. Martina Venschott
unitransfer | Leibniz Universität Hannover
mv@tt.uni-hannover.de

Wir forschen für Sie!

**Technologietransfer
aus Hochschulen**

**Sie suchen bessere Verfahren
und neue Produkte?**

eGovernment - Infrastruktur

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Effizientere Prozessgestaltung mit der eGovernment-Prozessplattform Niedersachsen

Das Land Niedersachsen hat eine eGovernment-Infrastruktur aufgebaut, mit der viele Verfahren der öffentlichen Verwaltung in Niedersachsen vollständig elektronisch unterstützt werden können. Dadurch werden komplexe Arbeitsabläufe sehr viel einfacher und damit wirtschaftlicher gestaltet. Diese Infrastruktur wird zudem bei der Umsetzung der EU-DLR zum Einsatz kommen. Die Plattform umfasst die folgenden Basismodule:

Bürger- und Unternehmensservice Niedersachsen (BUS)

Der BUS stellt umfassende Informationen zu den Dienstleistungen und Zuständigkeiten der Landes- und Kommunalverwaltung von Niedersachsen im Internet bereit und leitet zu den Online-Diensten weiter. Über den BUS können Verwaltungsleistungen der niedersächsischen Behörden aufgefunden werden, inkl. einer Beschreibung der Verwaltungsprozesse, der damit verbundenen Auflagen, rechtlichen Vorgaben und Gebühren sowie der lokal zuständigen behördlichen Ansprechpartner. Der BUS wird in Kooperation mit den Ländern Sachsen-Anhalt und Thüringen bereitgestellt.

Formularservice (FS)

Der Formularservice stellt Formulare der Verwaltung online bereit und ermöglicht es, diese elektronisch an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Zum Einsatz kommt der Cirali® Formularserver der Fa. FJD Information Technologies AG.

Virtuelle Poststelle (VPS)

Die VPS liefert die notwendigen Funktionalitäten, um den Datenaustausch mit der Verwaltung durch elektronische Signaturen sicher gestalten zu können. Die VPS arbeitet mit der Sicherheitsmiddleware Governikus der Firma bremen online services GmbH & Co. KG zusammen.

Dokumentenmanagementsystem (DMS)

Das DMS erlaubt es, die an die Verwaltung gesandten Daten elektronisch weiter zu verarbeiten. Anliegen können zügig und nachvollzieh-

bar bearbeitet und abgeschlossen werden. In Niedersachsen kommt das DMS eGovSuite der Firma Fabasoft AG zum Einsatz. Das System bildet ferner die Basis für das elektronische Kabinettsinformationssystem (eKIS). Hierfür wurde die Konfiguration des DMS so angepasst, dass es die Geschäftsprozesse zur Vorbereitung, Abwicklung und Ablage von Kabinettsunterlagen in der Niedersächsischen Staatskanzlei und den Ministerien optimal unterstützt.

Die Module arbeiten zusammen und unterstützen die Geschäftsprozesse vom Informieren über das Ausfüllen und Unterschreiben bis zum Bewerten, Erledigen und Ablegen. Damit werden Verwaltungsgrenzen überschreitende Basisdienste angeboten, die von allen Behörden genutzt werden können. Der BUS wird von Land und Kommunen gemeinsam bereitgestellt. Der Betrieb der Module erfolgt überwiegend beim IT-Dienstleister der niedersächsischen Landesverwaltung. Zum Einsatz wird auch eine Integrationsplattform kommen, die mittels Prozesssteuerung die jeweiligen Basismodule, Online-Dienste und bestehenden Fachsysteme miteinander verbindet. Über diese Plattform werden z.B. die in den Kommunen erfassten Gewerbemeldungen elektronisch verteilt.

Kontakt *Contact*



Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport

Referat CIO1

Lavesallee 6 | D-30169 Hannover
poststelle@mi.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Kirsten Nax
Tel. +49(0)511 120 6308

Dr. Martin Hube
Tel. +49(0)511 120 6219

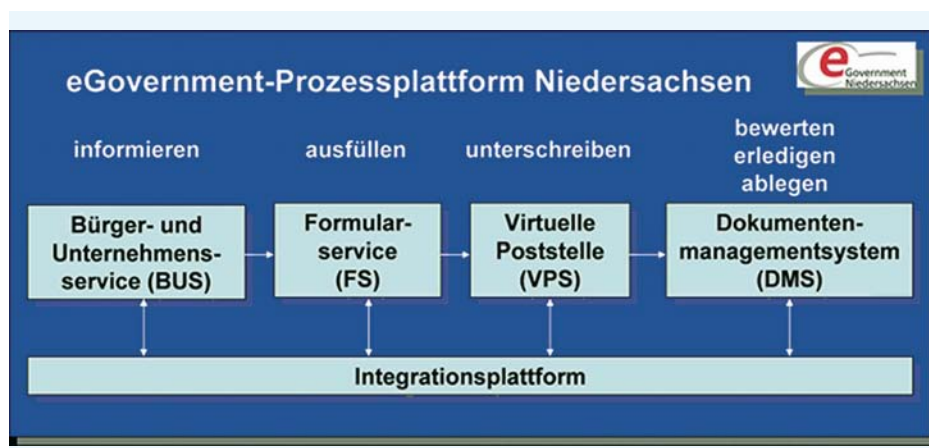


Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie

Göttinger Chaussee 259 | D-30459 Hannover
internet-redaktion@lsk.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Wolfgang Farnbacher
Tel. +49(0)511 120 3825



IT-Zentralisierung und Standardisierung

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Zentralisierung und Standardisierung des IT-Infrastrukturbetriebs der niedersächsischen Landesverwaltung beim Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie

Auf der CeBIT2008 präsentiert das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport zusammen mit dem zentralen IT-Dienstleister des Landes Niedersachsen, dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSK), die Ergebnisse der strategischen Neuausrichtung des IT-Betriebs für die Behörden des Landes. Der LSK hat die Rolle als zentraler IT-Dienstleister für den landesinternen IT-Infrastrukturbetrieb und den Betrieb horizontaler Anwendungen übernommen. Er präsentiert sein neues Produkt- und Serviceangebot und stellt die neue IT-Infrastruktur vor.

Als konzeptionelle Grundlagen wurden ein IT-Landeskonzept, ein Betriebsmodell sowie die Weiterentwicklung des LSK u. a. mit einer Ausdehnung in die Landesfläche, einem Kundenmanagement und einem Standard-Produktkatalog verabschiedet. Damit wurde der Weg für eine moderne und effiziente IT-Verwaltung geebnet. Im Rahmen der Zentralisierung des IT-Betriebs werden durch Synergieeffekte und Standardisierung Einsparungen beim Personal und bei den Betriebskosten erzielt. Diese Einsparungen können an die Produkte weitergegeben werden und führen im Ergebnis zu einer Senkung der einzelnen Produktpreise.

Die Übertragung des IT-Betriebs der Ministerien auf den LSK ist abgeschlossen. Nach einem Migrationsmasterplan wird die Zentralisierung des IT-Betriebs von 35 Landesbehörden mit ca. 25.000 Arbeitsplätzen zeitlich (1.07.07 – 30.06.10) und vom Vorgehensmodell verbindlich festgelegt. Auf der Basis festgelegter technischer Standards bezüglich der einzusetzenden Systeme, Technologien, Produktionsabläufe und Schnittstellen erfolgt stufenweise eine Transformation des bisherigen IT-Betriebs des LSK in das Lösungsmodell der IT-Fabrik. Dabei stehen Standardisierung und Optimierung der vorhandenen IT-Infrastrukturen im Vordergrund.

Während der Übertragung des IT-Betriebs der Staatskanzlei und des Innenministeriums auf das LSK wurde eine standardisierte Vorgehensweise für die weiteren Transferprojekte entwickelt. In diesem Phasenmodell, das aus einer Analyse- und Konzeptionsphase, einer Transformationsphase und der speziellen Technologieanpassung besteht, sind sowohl der organisa-

torische Betriebsübergang als auch die Anpassung allgemeiner Prozesse beschrieben. Für die spezielle Technologieanpassung wurden Standards definiert, die einen effizienten Betrieb der IT im LSK sicherstellen sollen.

Parallel dazu wurden die IT-Service Management Prozesse (ITIL) definiert und zunächst im LSK und danach in allen Dienststellen, deren IT-Betrieb vom LSK übernommen wurde, eingeführt. Der etablierte Service Desk als 1st-, 2nd- und 3rd-Level (LSK, IT-Organisationen der Ressorts/Fachverwaltungen, externe Dienstleister) wird zu einer zentralen Service-Einheit für den Anwender, dem virtuellen Service Desk, zusammengefasst.

Als Basis für die Kommunikationsanforderungen für ein modernes eGovernment wird landesweit eine moderne ganzheitliche TK-Infrastruktur (Ende-zu-Ende-Betrachtung) aufgebaut, um ein konvergentes Sprach- und Datennetz für alle Arbeitsplätze der niedersächsischen Landesverwaltung zur Verfügung zu stellen. Dieses Netz wird mit einem hohen Automatisierungsgrad für Beschaffung, Betrieb und Organisation unter Berücksichtigung eines möglichen Outtasking-Modells mit einem Generalunternehmer betrieben.

Kontakt *Contact*



Niedersachsen

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Lavesallee 6 | 30169 Hannover | Tel. +49(0)511 1206229
Fax +49(0)511 120996229 | www.mi.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Harald Hogrefe
harald.hogrefe@mi.niedersachsen.de



Signaturbündnis Niedersachsen

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Sicherheit und Interoperabilität für Kommunen und Mittelstand

Das Signaturbündnis Niedersachsen präsentiert anlässlich der CeBIT 2008 den Einsatz der European Bridge CA in einem Modell zur elektronischen Gewerbemeldung an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Das Modell des Signaturbündnis Niedersachsen wurde gemeinsam vom Land Niedersachsen und der Mentana GmbH in Kooperation mit dem Verein TeleTrust Deutschland e.V. vor dem Hintergrund der EU-Dienstleistungsrichtlinie entwickelt.

Der Unternehmer kann in diesem Szenario unter Verwendung einer elektronischen Signatur online ein Gewerbe über den zukünftig Einheitlichen Ansprechpartner (EAP) rechtssicher anmelden. Verwendet werden dabei elektronische Signaturen, die zur European Bridge CA kompatibel sind.

In der European Bridge-CA (EB-CA) werden die Public-Key-Infrastrukturen der einzelnen Organisationen miteinander verknüpft, und bereits ausgegebene Zertifikate können über die lokalen Identitätsinseln hinaus verwendet werden. Damit können unterschiedliche Geschäftsprozesse (Secure Email, Secure Logon, Secure EDI, etc.) über die Grenzen der einzelnen Organisationen hinweg nutzbar gemacht werden.

Das Signaturbündnis Niedersachsen will den Einsatz elektronischer Signaturen forcieren und sieht in der Verbindung bestehender PKI in der Vertrauensinstanz EB-CA einen zukunftsweisenden Schritt für sichere und interoperable Geschäftsprozesse, insbesondere zwischen mittelständischen Unternehmen und den Kommunen. Mehrere Mitglieder, darunter die Deutsche Telekom AG, der Sparkassenverband Niedersachsen und das Land Niedersachsen, sind der EB-CA bereits beigetreten oder planen einen Anschluss. Über eine vom Land geplante Integrationsplattform soll zudem die Verbindung aus der Wirtschaft und von den Bürgern zu den niedersächsischen Kommunen sichergestellt werden. Über diese Integrationsplattform werden Prozesse abgewickelt, wie sie beispielsweise in dem von den Kommunalen Spitzenverbänden und dem Land Niedersachsen entwickelten Konzept „Elektronischer Datenaustausch bei Gewerbemeldungen“ beschrieben sind.

Die Kommunalen Spitzenverbände sind Mitglied des Signaturbündnis Niedersachsen.

Das Signaturbündnis Niedersachsen wurde auf der CeBIT 2003 vom Land Niedersachsen und Wirtschaftsunternehmen sowie Verbänden mit dem Ziel gegründet, Signatur-Anwendungen und Szenarien für Authentisierungs- und Verschlüsselungsverfahren zu identifizieren, weiterzuentwickeln und in der Praxis zu erproben. So haben das Land und das Signaturbündnis Niedersachsen im Rahmen der strategischen Vergabe- und Beschaffungsaktivitäten des Landes einen technischen Standard- und Modellprozess (ComParo) mit Signatur-Anwendung und interoperabler Online-Schnittstelle zur Wirtschaft realisiert. Dieser bildet die gesamte Prozesskette von der Ausschreibung und Vergabe über die Bestellung und Lieferung sowie Rechnungsstellung und Zahlung vollständig elektronisch, medienbruchfrei, rechtssicher unter Verwendung fortgeschrittener und qualifizierter Signaturen ab. In Kooperation mit der Logistikinitiative Niedersachsen hat das Signaturbündnis Niedersachsen den Prozess „Transport von pharmazeutischen Produkten“ bezüglich der Einsatzbedarfs von elektronischen Signaturen eine hohe Relevanz ermittelt und wird die Umsetzung gezielt weiter verfolgen.

Kontakt *Contact*

Signaturbündnis



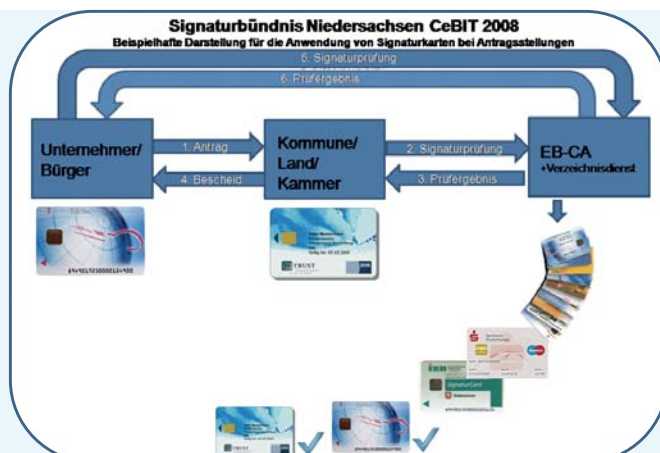
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Ansprechpartner *Contact Person*

Frau Marianne Rohde
Tel. +49(0)511 120 6328
eMail: poststelle@mi.niedersachsen.de

Geschäftsstelle: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie

eMail: signaturbueundnis@lsk.niedersachsen.de
Internet: www.signaturbueundnis-niedersachsen.de



eLearning - Service für Niedersachsen

Kompetenzzentrum eLearning Niedersachsen

Informieren, qualifizieren, Kompetenzen schaffen: Der eLearning-Service der niedersächsischen Landesverwaltung

Das zukünftige eLearning-Servicepaket des Kompetenzzentrums eLearning Niedersachsen und des Informatikzentrums Niedersachsen (izn) wird ein umfassendes Angebot bereithalten, um den eLearning-Einsatz in der Niedersächsischen Landesverwaltung optimal unterstützen zu können und hochwertige und passgenaue Lerninhalte zu realisieren. Für die Mitarbeiter der niedersächsischen Landesverwaltung bedeutet dies, dass sie auf umfangreiche Leistungen zugreifen können, wie auf die Beratung bei der Entwicklung und mediendidaktischen Aufbereitung, Produktion oder Beschaffung der erforderlichen Lerninhalte (Schaffung eines Lernangebotes), die Bereitstellung der notwendigen technischen Rahmenbedingungen für die Produktion und Distribution von Inhalten (Autorentools, virtuelle Schulungsräume, Testumgebung, zentrales eLearning-Portal), die Begleitung bei Integration von eLearning in zukünftige Personal- und Organisationsentwicklungs- sowie Aus- und Fortbildungskonzepte sowie die Information über rechtliche Fragestellungen und Belange.

Das eLearning-Serviceangebot ist ein Teil des niedersächsischen Landeskonzepthes, dessen Ziel es ist, eLearning sukzessive als reguläre und selbstverständliche Form des Lernens am Arbeitsplatz sowie in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu erschließen. Denn die schnelle und weit reichende Verfügbarkeit der Lerninhalte, die Mehrfachnutzung einmal erstellter Lernmodule in weiteren Lernkontexten, die hohe Interaktivität, die Möglichkeit, multimediale Elemente zur Verdeutlichung komplexer Vorgänge einzusetzen und große Teilnehmergruppen über Internet oder Intranet gleichzeitig oder zeitversetzt und dazu beliebig oft auf die gleichen Lerninhalte zugreifen zu lassen, machen eLearning so attraktiv für den Einsatz in der öffentlichen Verwaltung.

Besonders dort, wo durch die Verwaltungsmodernisierung strukturelle und organisatorische Veränderungen auslöst und neue IT- und eGovernment-Verfahren eingeführt werden, verändern sich die Arbeitsprozesse der Mitarbeiter im öffentlichen Sektor. Neue Technologien und Kommunikationsformen prägen den Arbeitsalltag in der modernen

Verwaltung. Zugleich entstehen neue Wissensquellen und Wissensbedarfe und bedingen, dass der Austausch von Informationen und neue Wege der Wissensaneignung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Fort- und Weiterbildung spielen daher im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung eine wesentliche Rolle. Mit eLearning als Medium – eingesetzt ergänzend zur Präsenzlehre oder als eigenständiges Lernprogramm und Informationsmodul – kann eine bedarfsgerechte und beschleunigte Bereitstellung von Informationen und Wissen sichergestellt werden.

Auf dem Messestand werden praktische eLearning-Beispiele aus der niedersächsischen Landesverwaltung präsentiert. Es handelt sich dabei um multimediale Lernangebote, die u. a. vom Studieninstitut Niedersachsen, von der Polizei, dem Niedersächsischen Landesamt für Bezüge und Versorgung, den Landesfeuerwehrschulen und dem Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit realisiert wurden.

Kontakt *Contact*

nordmedia

**Kompetenzzentrum eLearning Niedersachsen bei der nordmedia
Die Mediengesellschaft Niedersachsen/ Bremen mbH**

Expo-Plaza 1 | D- 30539 Hannover | Tel. +49(0)511 123456 30
Fax +49(0)511 123456 29 | www.eLearning-zentrum.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Dr. Axel Knaack
a.knaack@nordmedia.de

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie

Göttinger Chaussee 259 | D- 30459 Hannover | Tel. +49(0)441 7992201
Fax +49(0)441 79962001 | www.lsk.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Gisela Niemeyer
gisela.niemeyer@lsk.niedersachsen.de



IT im Hochwassermanagement

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

IT-gestützte Hochwasser- und Sturmflutschutzeinrichtungen in Niedersachsen

Auf der CeBIT 2008 präsentiert der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) das IT-gestützte Hochwassermanagement für Niedersachsen und die IT-Steuerung des Emssperrwerks bei Gandersum.

Im Hochwassermanagement für Niedersachsen wird der Prozess Messung – Überwachung – Warnung auf einem automatisierten, betriebs-sicheren und fehlertoleranten System auf Basis von standardisierten Messgeräten, standardisierter IT-Infrastruktur sowie redundanter Übertragungswege (ISDN, GSM, Internet) abgebildet. Die wichtigsten Anforderungen an die Pegel sind die Redundanz der technischen Messeinrichtungen und der dafür notwendigen Übertragungswege, um jeweils zuverlässig aktuelle Daten verfügbar zu haben. Der NLWKN stellt die Daten zum aktuellen Status der vom NLWKN betriebenen Hochwasserschutz-einrichtungen, z.B. Rückhaltebecken, im Internet zur Verfügung. Die Daten von 49 Binnenpegeln in niedersächsischen Fließgewässern sind ebenfalls online abrufbar. Zu diesem Zweck betreibt der NLWKN an allen bedeutsamen Fließgewässern eigene Pegel und ruft die Pegeldaten Dritter wie der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und der Harzwasserwerke ab. Für das Hochwassermanagement ist die rechtzeitige Warnung der zuständigen Institutionen und der Betroffenen von großer Bedeutung. Nur so können Katastrophenschutz-Einrichtungen notwendige Schutzmaßnahmen ergreifen.

Einen Einblick in den Betrieb einer der modernsten Sturmflutschutzeinrichtungen Europas ermöglichen das Modell und eine Präsentation des Emssperrwerks auf dem CeBIT-Stand des Landes Niedersachsen. Die Steuerung des Emssperrwerks bei Gandersum erfolgt durch modernste Computertechnik und mit eigenem IT-Fachpersonal. Das 476 Meter lange Sperrwerk bei Gandersum erfüllt zwei Hauptaufgaben: Zum einen verbessert es den Sturmflutschutz an der Ems und im Leda-Jümme-Gebiet und bewahrt das Hinterland vor Sturmfluten, die höher als 3,70 Meter über Normal Null auflaufen. Die Staufunktion sichert zum anderen die Flexibilität des Schifffahrtsweges und damit den Erhalt der Wirtschaftskraft

in der Region. Das maximale Stauziel von 2,70 Metern über Normal Null erlaubt die Überführung von Schiffen mit einem Tiefgang von bis zu 8,50 Metern.

Der NLWKN entstand zum 1. Januar 2005 aus dem Zusammenschluss mehrerer vormals selbstständiger Institutionen und fungiert seither als Dienstleister des Landes Niedersachsen in allen Fragen der Wasserwirtschaft und des Naturschutzes. Die Bündelung der fachlichen Kompetenzen ermöglicht eine von vornherein abgestimmte Projektplanung und -durchführung, die hilft, Kosten- und Zeitaufwand zu minimieren. Der NLWKN ist wirtschaftlich ausgerichtet und gehörte zu den ersten Landeseinrichtungen mit kaufmännischer Buchführung und Kosten- und Leistungsrechnung. Ein weiteres Merkmal ist seine dezentrale Ausrichtung: Die Direktion nimmt steuernde und strategische Aufgaben wahr. Das operative Geschäft übernehmen die elf Betriebsstellen, die an 15 Standorten im Land vertreten sind. Der NLWKN beschäftigt mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet rund 40 Jugendlichen Ausbildungsplätze in technischen, handwerklichen oder kaufmännischen Berufen.

Kontakt *Contact*

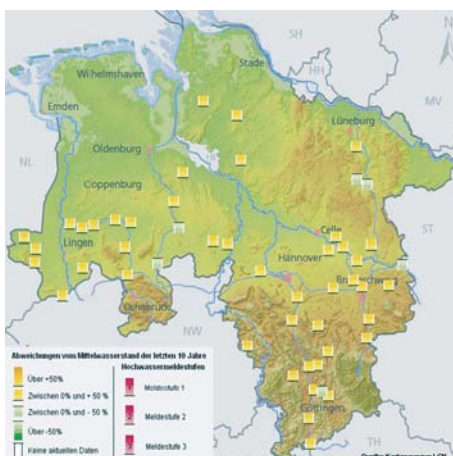


**Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz**

Am Sportplatz 23 | D-26506 Norden | Tel. +49(0)4931 9470
Fax +49(0)4931 947 222 | www.nlwkn.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Pressestelle	Achim Stolz/ Herma Heyken	Tel. +49(0)4931 947 228 o. 173
Aufgabenbereich IuK	Ingo Rickmeyer	Tel. +49(0)4931 947 246
Aufgabenbereich Sperrwerke	Reinhard Backer	Tel. +49(0)4941 176 186
Aufgabenber. Oberflächengewässer	Olaf Hansen	Tel. +49(0)4931 947 224



Modernes IT-Management in der Justiz

Niedersächsisches Justizministerium

Ganzheitliche IT-Optimierung als Basis für gerichtliche Verfahren der Zukunft

Als erste große öffentliche Verwaltung in Europa führt die niedersächsische Justiz das neue Microsoft Betriebssystem Windows Vista auf allen 15.000 Arbeitsplätzen ein und überspringt dabei zwei Betriebssystemgenerationen. Damit werden die jährlichen Kosten pro Client um 20 % gesenkt und mittelfristig bis zu 72 Mio. Euro eingespart. Die Umstellung hat im Sommer 2007 wenige Monate nach der Markteinführung von Windows Vista begonnen und wird voraussichtlich 2009 abgeschlossen sein. Durch Standardisierung und Automatisierung werden die Anwendungsvielfalt verringert und Abläufe vereinfacht.

Gleichzeitig mit der Einführung modernster Technologie wird die bis dahin heterogene IT-Organisation in der Justiz in einen modernen zentralen Dienstleistungsbetrieb umgewandelt. Dabei werden die IT-Aufgaben nach Standards (ITIL, MOF), die auch in der Wirtschaft erfolgreich angewandt werden, prozessbezogen gestaltet. Der seit Sommer 2007 bestehende Zentrale IT-Betrieb (ZIB) kann auf diese Weise für alle 15.000 Arbeitsplätze in der Justiz eine Betreuung auf gleichbleibend hohem Niveau gewährleisten. Zugleich werden durch gezielte Ursachenforschung und -dokumentation Redundanzen vermieden, wodurch eine hohe Wirtschaftlichkeit gewährleistet wird. Transparenz wird durch eine enge Abstimmung der Services zwischen IT-Betrieb und Geschäftsbereich geschaffen. Zur Steuerung und Organisation aller Aufgaben und Projekte im ZIB wurde ein Managementsystem eingeführt, das Überschaubarkeit sowie Steuerbarkeit der Arbeiten gewährleistet und damit einen Vereinfachungs- und Konzentrationsprozess initiiert.

Das Niedersächsische Justizministerium schafft mit diesem innovativen Veränderungsprozess die Voraussetzung für gerichtliche Verfahren der Zukunft, deren Anforderungen zunehmend europäischen Vorgaben entspringen. Mit ihrer optimierten IT-Landschaft wird die niedersächsische Justiz für europaweit bestehende Bestrebungen gerüstet sein, das Zusammenwirken der Mitgliedsstaaten durch die Verbindung

der nationalen Systeme über geeignete Schnittstellen zu forcieren. Auch auf nationaler Ebene schafft die modernisierte IT-Infrastruktur durch das Bereitstellen einer Vielzahl von Lösungskomponenten zur Rationalisierung der Arbeitsabläufe die Grundlage, um den mit dem Justizkommunikationsgesetz gesetzten Rahmen auszufüllen und den elektronischen Rechtsverkehr einschließlich elektronischer Aktenführung im Bereich der Justiz nachhaltig zu etablieren.

Kontakt *Contact*



**NIEDERSÄCHSISCHES
JUSTIZMINISTERIUM**

Informations- und Kommunikationstechnik (IT), Elektronischer Rechtsverkehr

Am Waterlooplatz 1 | D-30169 Hannover | Tel. +49(0)511 120 5050
Fax +49(0)511 120 99 5050 | www.mj.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Dr. Ralph Guise-Rübe
ralph.guise-ruebe@mj.niedersachsen.de

ZIB ZENTRALER IT-BETRIEB
NIEDERSÄCHSISCHE JUSTIZ

Der Geschäftsführer

Richard-Wagner-Platz 1 | D-26135 Oldenburg | Tel. +49(0)441 220 1141
Fax +49(0)441 220 1341 | www.justiz.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Jens-Michael Alfes
jens-michael.alfes@justiz.niedersachsen.de oder CeBIT@justiz.niedersachsen.de



eLearning in der Justiz

Niedersächsisches Justizministerium

Maßgeschneiderter eLearning-Kurs unterstützt Justizmitarbeiter bei Technikwandel

Das Niedersächsische Justizministerium präsentiert auf der CeBIT 2008 einen eLearning-Kurs zur Einführung des neuen Betriebssystems Windows Vista und der aktuellen Office-Anwendungen für die Justiz.

Als erste große öffentliche Verwaltung in Europa führt die niedersächsische Justiz auf allen 15.000 Arbeitsplätzen das neue Microsoft Betriebssystem Windows Vista sowie eine aktuelle Office-Version ein und nutzt den Technologiewandel, um gleichzeitig einen zukunftsfähigen kundenorientierten Zentralen IT-Betrieb zu schaffen.

Der technische und organisatorische Wandel macht es erforderlich, die Mitarbeiter in der Justiz durch Schulungen auf die Veränderungen vorzubereiten. Allein mit Präsenzschulungen ließe sich der erhebliche Schulungsbedarf jedoch nicht gewährleisten, weshalb ein Online-Lernmodul zum Einsatz kommt, das von einer Projektgruppe aus Justizmitarbeitern konzipiert wurde und deshalb exakt auf den Anwendungsbedarf in der Justiz zugeschnitten ist.

Der eLearning-Kurs führt leicht verständlich an diejenigen Eigenschaften und Anwendungsschritte der neuen Software-Versionen heran, die sich wesentlich von den alten unterscheiden. Außerdem ist ein Überblick über die Struktur der neuen IT-Organisation enthalten. Der ca. siebenstündige Kurs lässt sich, orientiert an den zeitlichen Ressourcen der Anwender, in einem Durchgang oder in einzelnen Kapiteln durchlaufen. Durch integrierte Filmsequenzen werden zahlreiche Inhalte veranschaulicht. Mit Hilfe kurzer Tests können die Anwender ihren Wissensstand überprüfen. Einzelne Themen lassen sich komfortabel mit einem Suchbegriff ansteuern.

Durch dieses flexible und leistungsfähige Schulungsszenario für die Migration sind erhebliche Einsparungen möglich. Schon wenn 2/3 der Anwender anstelle von Präsenzschulungen den eLearning-Kurs nutzen, betragen die erwarteten Einsparungen ca. 1 Mio. Euro.

Weiteres Ziel des Projekts ist es, die Akzeptanz für Selbstlernangebote zu fördern, um auch in anderen Bereichen die Online-Schulung zu etablieren. Viele Fachaufgaben in der Justiz werden mit spezifischen EDV-Programmen bearbeitet, was zahlreiche Möglichkeiten eröffnet, die Anwenderkompetenz durch Online-Lernmodule und Onlinehilfen zu stärken.

Von den in der Justiz gesammelten Erfahrungen mit dem Pilotprojekt eLearning können auch andere Ressorts der Landesverwaltung profitieren.

Kontakt *Contact*



**NIEDERSÄCHSISCHES
JUSTIZMINISTERIUM**

Informations- und Kommunikationstechnik (IT), Elektronischer Rechtsverkehr

Am Waterlooplatz 1 | D-30169 Hannover | Tel. +49(0)511 120 5050
Fax +49(0)511 120 99 5050 | www.mj.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Dr. Ralph Guise-Rübe
ralph.guise-ruebe@mj.niedersachsen.de

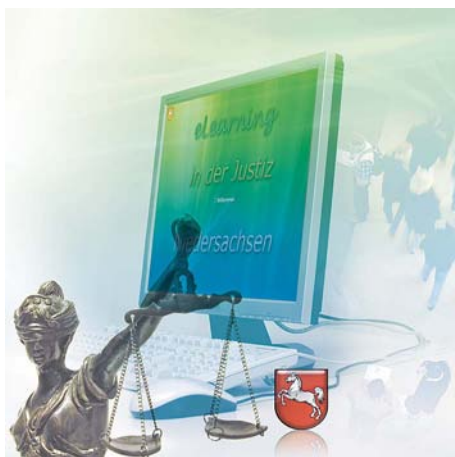
ZIB ZENTRALER IT-BETRIEB NIEDERSÄCHSISCHE JUSTIZ

Der Geschäftsführer

Richard-Wagner-Platz 1 | D-26135 Oldenburg | Tel. +49(0)441 220 1141
Fax +49(0)441 220 1341 | www.justiz.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Jens-Michael Alferts
jens-michael.alferts@justiz.niedersachsen.de oder CeBIT@justiz.niedersachsen.de



Geodaten ohne Grenzen

LGN – Landesvermessung + Geobasisinformation Niedersachsen, Koordinierungsstelle Geodateninfrastruktur Niedersachsen

Geodateninfrastruktur Niedersachsen bei X-border und der Metropolregion Hamburg

Europas Regionen wachsen engagiert zusammen und überwinden Grenzen. Lösungen zu Fragen des Umweltmonitorings, der Planung, des Verkehrs und des Tourismus lassen sich nur übergreifend finden. Raumbezogene Daten bilden dabei die wesentliche Entscheidungsgrundlage. Deshalb bauen Länder und Kommunen gemeinsam die erforderlichen Geodateninfrastrukturen (GDI) auf der Basis von Normen und Standards auf. Somit entsteht im Ganzen eine GDI in der Europäischen Gemeinschaft (Infrastructure for Spatial Information in Europe, INSPIRE), bei der unterschiedliche, verteilte Geodatenbestände mittels Netzwerktechniken und Web-Diensten genutzt werden können.

Die technischen Möglichkeiten einer GDI eröffnen einen zentralen und leichten Zugang zur Welt der Geobasis- und Geofachdaten durch Geodatenportale im Internet. Zur Erfüllung zahlreicher Verwaltungsaufgaben sind vor Ort keine aufwendigen Datenhaltungen mehr nötig. Stets sind online die aktuellsten Geodaten für ein effektives eGovernment verfügbar. Die Daten können einem breiten Nutzerkreis zur Verfügung gestellt werden, sodass zudem ein Mehrwert für alle Bürger entsteht.

Eine grenzüberschreitende GDI erfordert eine inhaltlich, technisch, rechtlich und kostenmäßig einheitliche Sicht auf die Geodatenbestände. Eine intensive Zusammenarbeit erwächst daher auf europäischer, nationaler und kommunaler Ebene. Niedersachsen meistert die Aufgaben zum Beispiel mit Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden in der X-border-GDI Initiative. Im Rahmen der Kooperation von Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zum Aufbau der GDI in der Metropolregion Hamburg ist bereits das Geoportal unter www.geoportal.metropolregion.hamburg.de erschaffen worden.

Das Geodatenportal Niedersachsen unter www.geodaten.niedersachsen.de ist ein wichtiger Baustein der Geodateninfrastruktur Niedersachsen (GDI-NI). Funktionen, wie die neue Adresssuche, bieten den Einstieg in das Datenangebot der Landesverwaltung, der kommunalen Selbstverwaltung und weiterer Anbieter. Die Koordinierungsstelle

GDI-NI bei der Landesvermessung + Geobasisinformation Niedersachsen (LGN) betreibt das Portal und ist Ansprechpartner für Fragen.

Das Angebot im Geodatenportal Niedersachsen beinhaltet:

- Geobasisdaten,
- Natur und Umwelt,
- Wirtschaft und Verkehr,
- Planen und Bauen,
- Kultur und Geschichte,
- Forschung und Lehre,
- Verwaltung und Politik,
- Land- und Forstwirtschaft.

Kontakt *Contact*



Koordinierungsstelle GDI-NI beim Landesbetrieb LGN

Podbielskistraße 331 | D-30659 Hannover | Tel. +49(0)511 64609 0
Fax +49(0)511 64609 165 | www.geodaten.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Stefanie Kreitlow
GDI@lgn.niedersachsen.de



Bereich Geodateninfrastruktur

Podbielskistraße 331 | D-30659 Hannover | Tel. +49(0)511 64609 0
Fax +49(0)511 64609 165 | www.lgn.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Stefanie Kreitlow
info@lgn.niedersachsen.de



Onlineportal für Schwerbehinderte

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

LS-Online - das Schwerbehinderten-Onlineportal der Landessozialverwaltung Niedersachsen

Seit einem Jahr steht mit LS-Online den Menschen in Niedersachsen die bequeme Möglichkeit zur Verfügung, von jedem Ort mit Internetzugang ihren Antrag auf Feststellung einer Schwerbehinderteneigenschaft online zu bearbeiten und an das zuständige Amt zu übermitteln. Es können Anträge zur Erstfeststellung, zur Neufeststellung und unter bestimmten Bedingungen zur Beiblattausstellung eingereicht werden. Voraussetzung für die Übermittlung eines Onlineantrags ist lediglich ein gültiger Wohnsitz in Niedersachsen und die vorherige erfolgreiche Registrierung als Nutzer des Portals.

Während der Bearbeitung der einzelnen Seiten wird der Antragsteller optimal durch Eingabehilfen wie gültige Postleitzahlen, Ortsangaben und Auswahlmöglichkeiten von Ärzten, Krankenhäusern, Behörden und Einrichtungen unterstützt. Auch eine spontane Unterbrechung und spätere Fortsetzung der Antragsdatenerfassung – etwa weil wichtige Unterlagen oder Informationen fehlen – ist durch die Möglichkeit der Zwischenspeicherung erfasster Daten vorgesehen. Der Antrag wird nach der Absendung verschlüsselt an das Fachverfahren übermittelt und mit den kompletten Daten vollständig übernommen. Eine Eingangsbestätigung mit Einverständniserklärung – per Post versandt – schließt den Antragsvorgang ab.

Auf Wunsch kann sich der Benutzer informieren lassen, sobald sich der Bearbeitungsstatus seines Antrags ändert. Dazu erhält er eine eMail mit einem Link, der ihn direkt mit dem Onlineportal verbindet, wo er den aktuellen Status seines Vorgangs einsehen kann. Jeder Nutzer hat die Möglichkeit zur Optimierung des Serviceangebots beizutragen. Dazu kann er das Portal bewerten und individuelles Feedback geben. Die wertvollen Informationen zur Verbesserung werden gesammelt und gehen unmittelbar in die Weiterentwicklung der Anwendung ein. Vorteile für den Online-Nutzer sind die bequeme Bearbeitung von Zuhause, eine schnelle und direkte Übermittlung seines Antrags und auf Wunsch ein aktueller Sachstandsservice. Die Verwaltung profitiert von einem geringeren Erfassungs- und Kontrollaufwand, schnellerer

Antragsbearbeitung, weniger Rückfragen, höherer Datenqualität sowie schlankeren Kommunikationsabläufen.

Zur bundesweiten Bestimmung des zuständigen Amtes für die Antragstellung nach dem Schwerbehindertenrecht wird auf der Webseite www.soziales.niedersachsen.de ein besonderer Service bereit gestellt. Mit der Eingabe einer Postleitzahl oder des Gemeindennamens wird die Adresse des zuständigen Amtes angezeigt.

Das Webportal wurde mit Open-Source-Produkten in der Hauptprogrammiersprache JAVA als erweiterbare Plattform entwickelt. Es erfüllt die Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik – BSI – und wurde unter besonderer Beachtung von Datensicherheit und Entscheidungsfreiheit für den Nutzer und Barrierefreiheit durch eine Nur Text-Version gestaltet. LS-Online stellt eine reale eGovernment-Lösung mit Kopplung an das Fachverfahren dar und kann flexibel auf aktuelle technische Anforderungen angepasst und erweitert werden. Die Webanwendung soll auch als Musterlösung für die Entwicklung anderer Antrags- und Bearbeitungsverfahren der Landessozialverwaltung dienen.

Kontakt *Contact*



Niedersachsen

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
- Fachanwendungen und IT-Koordination –

Domhof 1 | D-31134 Hildesheim | Tel. +49 (0)5121 304-795 | Fax +49(0)5121) 304-691
www.soziales.niedersachsen.de oder direkt:
Webportal LS-Online: www.lsonline.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Reimund Stehr
LSonline@LS.niedersachsen.de



Haushaltswirtschaftssystem

Niedersächsisches Finanzministerium

Zukunftsfähiges Haushaltswirtschaftssystem auf ERP-Basis für Niedersachsen

Das Niedersächsische Finanzministerium stellt auf der CeBIT2008 das integrierte Softwaresystem zur Haushaltsbewirtschaftung des Landes Niedersachsen vor. Das Haushaltswirtschaftssystem (HWS) bildet den gesamten Haushaltskreislauf unter Einhaltung der in der Landeshaushaltsordnung enthaltenen und sonstigen rechtlichen Vorgaben ab. Das System besteht aus mehreren Modulen und wurde seit seiner Einführung kontinuierlich erweitert und aktualisiert. Damit ist Niedersachsen mit seinem Haushaltswirtschaftssystem auch auf zukünftige Anforderungen an eine moderne Haushaltswirtschaft optimal vorbereitet.

Schon zum Haushaltsjahr 2000 startete das Land Niedersachsen mit der Inbetriebnahme des ersten Moduls eines integrierten, automatisierten Haushaltswirtschaftssystems, dem Haushaltsvollzugssystem (HVS). Eine der wesentlichen Neuerungen des HVS war die konsequente Umsetzung der dezentralisierten Bearbeitung aller anfallenden Kassenanordnungen: Fachliche und finanzielle Bearbeitung wurden an einem Arbeitsplatz zusammengeführt. Seitdem laufen damit alle Transaktionen, bei denen Haushaltsmittel eingenommen, ausgegeben oder umgebucht werden, elektronisch, medienbruchfrei und fast papierlos ab. Das Modul HVS umfasst das gesamte Kassenverfahren aus Buchführung, Zahlungsverkehr, Kassenabschlüsse und den Nachweis über das Vermögen und die Schulden im Rahmen der Vermögensrechnung. Kassenanordnungen aus anderen Verfahren können über eine Schnittstelle automatisiert in das HVS übernommen werden.

Ein ausgefeiltes Rollen- und Berechtigungskonzept und eine digitale Signatur gewährleisten einen hohen Sicherheitsstandard. Niedersachsen war damit das erste Bundesland, das die digitale Signatur landesweit eingeführt hat.

Ein Mahn- und Vollstreckungsverfahren ist in das HVS integriert: Alle Forderungen des Landes (öffentlich-rechtliche und privatrechtliche) werden im automatisierten Mahnverfahren überwacht. Nach automatischer Übertragung eines Säumnisfalles in das Vollstreckungsmodul CXS werden die vollstreckbaren Forderungen weiter bearbeitet und der Vollstreckungserfolg automatisch überwacht.

Seit der Einführung des HVS werden die Kassenaufgaben grundsätzlich nur noch von einer Landeskasse, der Landeshauptkasse im Niedersächsischen Finanzministerium, wahrgenommen.

Mit einer Erweiterung des HWS um das Haushaltsplanungssystem (HPS) wurde auch die Haushaltsplanaufstellung automatisiert. Eine Mittelfristige Planung, also die koordinierte Finanz- und Aufgabenplanung über einen 5-Jahres-Zeitraum, ist in das HPS integriert. Die im HPS erzeugten Plandaten werden automatisiert an das HVS und das ebenfalls neu entwickelte Haushaltsführungssystem (HFS) übergeben. Das HFS unterstützt die Haushaltsführung durch automatische Mittelverteilung, Sperrung oder Umsetzung von planmäßigen Haushaltsmitteln. Aber auch die Beantragung und Einwilligung über- und außerplanmäßiger Haushaltsmittel und Verpflichtungsermächtigungen ist möglich. Die nach Abschluss des Haushaltsjahres erforderliche Rechnungslegung über die Einnahmen und die Ausgaben nimmt das Haushaltsrechnungssystem (HRS) vor und stellt diese als Druckvorlage, wie auch das HPS den Haushaltsplan, im pdf-Format zur Verfügung.

Außerdem bietet das HWS weitere Einsatzmöglichkeiten wie z. B. eine Darstellung der Buchungen in der kaufmännischen Buchführung sowie eine Kosten- und Leistungsrechnung.

Kontakt *Contact*



**Niedersächsisches
Finanzministerium**

Referat 13

Schiffgraben 10 | 30159 Hannover | Tel. +49(0)511 120 8256 / 8259
Fax +49(0)511 120 99 8256 / 8259 | www.mf.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

Dr. Eva-Susanne Meyer-Bartels

Eva-Susanne.Meyer-Bartels@mf.niedersachsen.de

Dirk Spindler

Dirk.Spindler@mf.niedersachsen.de

Weitere Informationen unter:

http://www.mf.niedersachsen.de/master/C159773_N10439_L20_D0_I617.html



Vorgangsbearbeitungssystem

Polizei Niedersachsen

NIVADIS – programmierte Sicherheit:

Komfortable und professionelle Datenerfassung und -verarbeitung an landesweit rund 12.000 Computerarbeitsplätzen in einer modernen Hard- und Softwareumgebung – NIVADIS macht es möglich. NIVADIS ist das Akronym für „Niedersächsisches Vorgangsbearbeitungs-, Analyse-, Dokumentations- und Informationssystem“ und steht für eine integrierte Anwendung, die allen Anforderungen einer modernen und serviceorientierten Polizei gerecht wird.

Seit Ende 2003 arbeitet die Polizei in Niedersachsen mit dem innovativen System, das in Kooperation mit der Firma Mummert Consulting und einem Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 80 Millionen Euro entwickelt und weiter ausgebaut wurde. Technisch ist NIVADIS als Client -Server -Architektur realisiert. Der zentrale Server-Cluster läuft auf Itanium-Servern. Alle dezentral eingegebenen und weiterverarbeiteten Informationen werden zentral in einer Oracle 9i-Datenbank verwaltet. Es gilt das Prinzip: Daten einmal erfassen – mehrfach nach Bedarf nutzen.

Die permanente Verfügbarkeit eines Data-Warehouse-Systems von Cognos und den damit verbundenen mehr als 1.300 Auswertungsmöglichkeiten ist für die polizeiliche Praxis von Vorteil. Ob für die frühzeitige Erkennung von Kriminalitätstrends und/oder Tat-zusammenhängen in allen Deliktsbereichen – maßgeschneiderte Auswerte- und Analyseverfahren ermöglichen es, aktuellen Erscheinungsformen von Kriminalität schnell und effizient begegnen zu können.

Neben dem Vorgangsbearbeitungssystem (VBS) NIVADIS komplettiert ein umfangreiches Softwarepaket unter anderem für Text- und Bildbearbeitung sowie für eMail die vielschichtigen Nutzungsmöglichkeiten auf den Linux- PCs. Um einen missbräuchlichen Zugriff durch Unberechtigte ausschließen und die Einhaltung eines hohen Datenschutzstandards gewährleisten zu können, ist in Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Datenschutzbeauf-

tragten ein ausgefeiltes Regelwerk implementiert worden. So wird beispielsweise jeder Zugriff auf den Datenbestand automatisch protokolliert.

Kontakt *Contact*



Zentrale Polizeidirektion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tannenbergallee 11 | D-30163 Hannover | Tel. +49(0)511 9695 7003
Fax +49(0)511 9695 7901 | www.polizei.niedersachsen.de

Ansprechpartner *Contact Person*

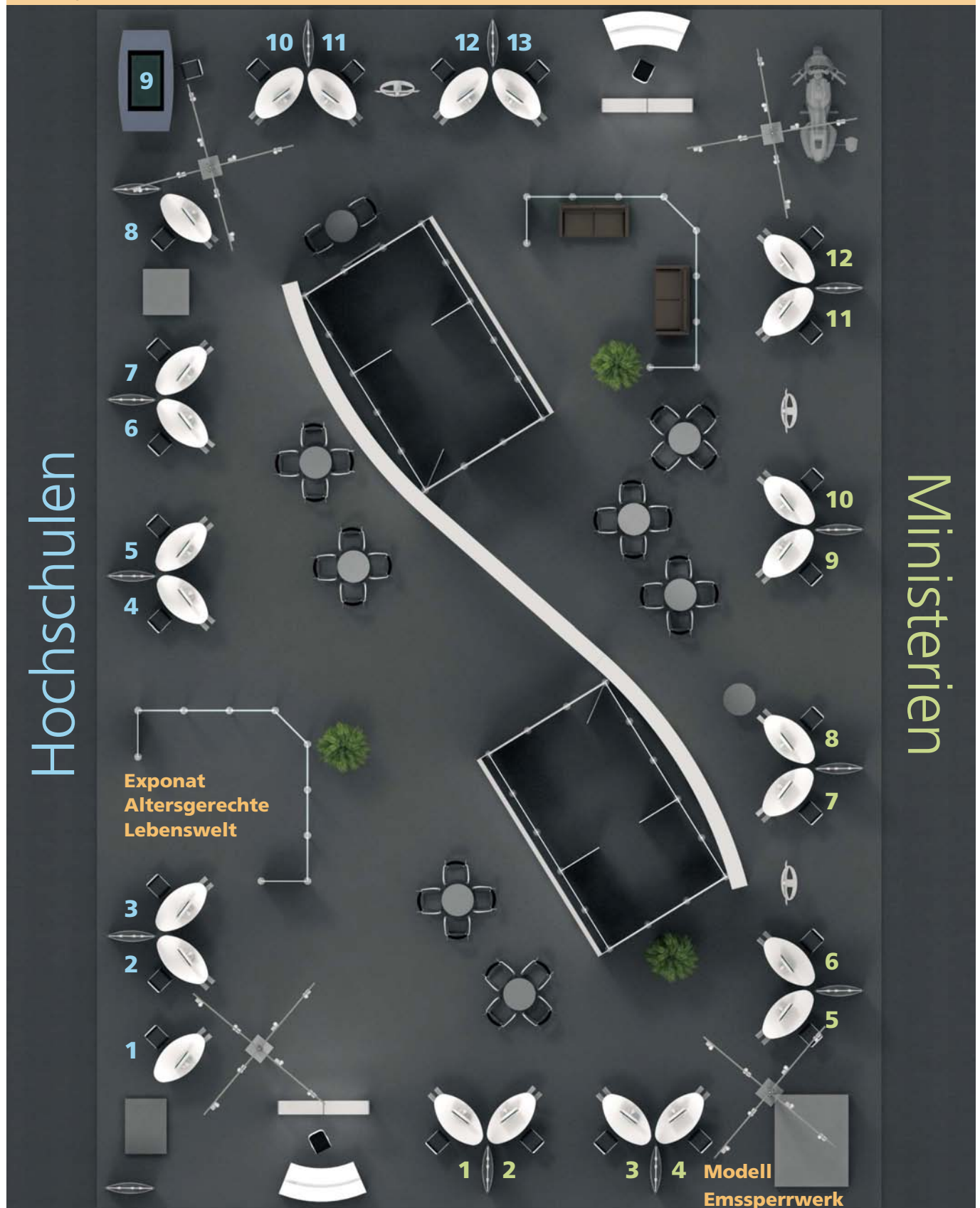
Pressestelle ZPD
pressestelle@zpd.polizei.niedersachsen.de



Innovationen in Niedersachsen

Halle 9 | Stand B22

Standplan *Floor Plan*



Standplan

Floor Plan

Standplan *Floor Plan*

Hochschulen | *Universities*

1

Technische Universität Clausthal
Softwaregestütztes Training im Biathlon und Skilanglauf

2

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig
MedoCom – IT-basierte Managementplattform für Gesundheitsnetzwerke

3

OFFIS Institut für Informatik
Forschungsnetzwerk GAL: Nutzergerechte LuK für die zweite Lebenshälfte

4

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
cerebral - Software zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

5

Georg-August-Universität Göttingen
GiSBus: eine geoinformationsgestützte Außendienststeuerungslösung

6

Georg-August-Universität Göttingen
Cijju - hochintegriertes soziales Netzwerk

7

Georg-August-Universität Göttingen
Massen-Digitalisierung von Büchern mit Scan-Robotik

8

Leibniz Universität Hannover
GroupMe! - modernes Wissensmanagement im Web 2.0

9

Niedersächsische Hochschul-Technologietransferstellen
Technology-Locator

10

Leibniz Universität Hannover
NEPOMUK: Vom Desktop zum intelligent vernetzten Arbeitsplatz

11

Universität Osnabrück
GoodGaze: Software sagt Aufmerksamkeits- und Blickverläufe voraus

12

Universität Osnabrück
Open-Source-Framework für automatische Vorlesungsaufzeichnungen

13

Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH (CUTEC - Institut GmbH)
Prädiktive Regelung von Müllverbrennungsanlagen mit neuronalen Netzen

Ministerien | *Ministries*

1

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
eGovernment - Infrastruktur

2

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
IT- Zentralisierung und Standardisierung

3

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
Signaturbündnis Niedersachsen

4

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
eLearning - Service für Niedersachsen

5

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)
IT im Hochwassermanagement

6

Niedersächsisches Justizministerium
Modernes IT-Management in der Justiz

7

Niedersächsisches Justizministerium
eLearning in der Justiz

8

LGN – Landesvermessung + Geobasisinformation Niedersachsen, Koordinierungsstelle Geodateninfrastruktur Niedersachsen
Geodaten ohne Grenzen

9

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
Onlineportal für Schwerbehinderte

10

Niedersächsisches Finanzministerium
Haushaltswirtschaftssystem Niedersachsen

11 - 12

Polizei Niedersachsen
Vorgangsbearbeitungssystem NIVADIS

Kontakt

Contact

Braunschweig

Technische Universität Braunschweig

Technologie-Kontaktstelle

Jörg Saathoff

Bültenweg 88

D-38106 Braunschweig

Tel. +49(0)531 391 4268

Fax +49(0)531 391 4269

Hochschule für

Bildende Künste Braunschweig

Kontaktstelle Wissens-, Design-,

Technologietransfer

Prof. Erich Kruse

Johannes-Selenka-Platz 1

D-38118 Braunschweig

Tel. +49(0)531 391 9163

Fax +49(0)531 391 9239

Clausthal-Zellerfeld

Technische Universität Clausthal

Technologietransfer und Forschungsförderung

Mathias Liebing

Adolph-Roemer-Straße 2a

D-38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel. +49(0)5323 72 7754

Fax +49(0)5323 72 7759

Emden

Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/ Wilhelmshaven

Standort Emden / Leer

Technologietransfer

Dr. Thomas Schüning

Constantiaplatz 4

D-26723 Emden

Tel. +49(0)4921 807 1385

Fax +49(0)4921 807 1386

Göttingen

Georg-August-Universität Göttingen

Stabsstelle Beteiligungsmanagement,

Technologietransfer und Metropolregion

Dr. Harald Süssenberger

Goßlerstraße 9

D-37073 Göttingen

Tel. +49(0)551 39 3955

Fax +49(0)551 39 183955

Hannover

Leibniz Universität Hannover

uni transfer

Dr. Martina Venschott

Brühlstraße 27

D-30169 Hannover

Tel. +49(0)511 762 5722

Fax +49(0)511 762 5723

Medizinische Hochschule Hannover

Technologietransfer

Gerhard Geiling

Carl-Neuberg-Straße 1

D-30625 Hannover

Tel. +49(0)511 532 2701

Fax +49(0)511 532 3852

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Forschungs- und Technologiekontaktstelle

Prof. Dr. Waldemar Ternes

Bischofsholer Damm 15

D-30173 Hannover

Tel. +49(0)511 856 7544

Fax +49(0)511 856 7674

Fachhochschule Hannover

Weiterbildung und Technologietransfer

Elisabeth Fangmann

Ricklinger Stadtweg 118

D-30459 Hannover

Tel. +49(0)511 9296 1024

Fax +49(0)511 9296 1025

Hildesheim

Stiftung Universität Hildesheim

Transferstelle

Joachim Toemmler

Marienburger Platz 22

D-31141 Hildesheim

Tel. +49(0)5121 20655 19

Fax +49(0)5121 20655 61

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst

Fachhochschule

Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Büro für Technologie- und Wissenstransfer

Karl-Otto Mörsch

Hohnsen 4

D-31134 Hildesheim

Tel. +49(0)5121 881 264

Fax +49(0)5121 881 284

Lüneburg

Leuphana Universität Lüneburg

Professional School

Wissens- und Technologietransfer

Andrea Japsen

Scharnhorststraße 1

D-21335 Lüneburg

Tel. +49(0)4131 677 2971

Fax +49(0)4131 677 2981

Osnabrück

Universität Osnabrück Fachhochschule Osnabrück

Gemeinsame Technologie-Kontaktstelle

Dr. Gerold Holtkamp

Albrechtstraße 28

D-49009 Osnabrück

Tel. +49(0)541 969 2051

Fax +49(0)541 969 2041

Kontakt

Contact

Oldenburg

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Transferstelle d i a l o g

Dr. Jobst Seeber

Uhlhornsweg 99a

D-26111 Oldenburg

Tel. +49(0)441 798 2912

Fax +49(0)441 798 3002

Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/ Wilhelmshaven

Standort Oldenburg / Elsfleth

Technologietransfer

Sonja Olle

Ofener Straße 16-19

D-26121 Oldenburg

Tel. +49(0)441 7708 3325

Wolfenbüttel

Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Präsidialbüro

Leitung Wissens- und Technologietransfer

Detlef Puchert

Salzdahlumer Straße 46/48

D-38302 Wolfenbüttel

Tel. +49(0)5331 939 1030

Fax +49(0)5331 939 1032

Niedersachsen

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Lavesallee 6

D-30169 Hannover

www.mi.niedersachsen.de

[mailto: poststelle@mi.niedersachsen.de](mailto:poststelle@mi.niedersachsen.de)

Vechta

Hochschule Vechta

Referat für Forschungsförderung

Lars Hoffmeier

Driverstraße 22

D-49377 Vechta

Tel. +49(0)4441 15 279

Fax +49(0)4441 15-451

Wilhelmshaven

Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/ Wilhelmshaven

Standort Wilhelmshaven

Technologietransfer

Peter Berger

Friedrich-Paffrath-Straße 101

D-26389 Wilhelmshaven

Tel. +49(0)4421 985 2211

Fax +49(0)4421 985 2315

Herausgeber:

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leibnizufer 9
D-30169 Hannover
Postfach 261
D-30002 Hannover
Tel.: +49(0)511 120 2599
Fax: +49(0)511 120 2601
E-Mail: pressestelle@mwk.niedersachsen.de
Internet: www.mwk.niedersachsen.de

Diese Broschüre darf, wie alle Broschüren der Landesregierung, nicht zur Wahlwerbung
in Wahlkämpfen verwendet werden.